№ 48 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 26. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagenpreis 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Teilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Chinesische Fernwirkungen

Bedrohung Britisch- und Französisch-Indiens durch Kanton.

Die Hintergründe der englischen Note an Rußland.

Die politischen Seismographen Europas verzeichnen stärkste Fernwirkungen des politischen Bebens in Südchina. Die in Frage stehenden Kabinette können sich den möglichen Folgen dieser Fernwirkungen nicht entziehen und handeln dementsprechend. Was schon seit der Eruption kommunistischer Aufstände auf Java und Sumatra erwartet werden mußte, die Heimsuchung der indischen Brücke zwischen Indonesien und Südchina mit ähnlich gerichteten Unruhen, scheint nun eintreten zu wollen, und prompt hat die französische Regierung ihrerseits sich entschlossen, in Schanghai aktiver einzugreifen, ein Vorgehen, das keineswegs als Sympathiekundgebung für Englands Maßnahmen zu deuten ist.

Es stellt sich immer klarer heraus, daß Englands Besorgnisse um Indien eingebildete Gefahren ins Auge fassten, denn weder Tibet, gegen das Britisch-Indien durch die strategisch unüberwindbare Riesenmauer des Himalaya geschützt ist, noch Afghanistan, von wo aus nur der auch noch völlig unwirtliche und jeglicher Verkehrsmöglichkeiten entbehrende Kyber-Paß nach Indien führt, können als Aufmarschgebiete für irgendwelche ernsthaften Unternehmungen gegen Britisch-Indien gelten. Trotzdem glaubte England schon 1904, den kostspieligen Zug nach Ihasa unternehmen zu müssen, der zwar keinerlei positive Resultate, dafür aber auch noch nicht einmal die Erkenntnis zeitigte, daß Tibet für Indien strategisch bedeutungslos sei. Als Sicherung gegen Westen wurde von der englischen Kolonialregierung in den letzten Jahren mit ungeheurem Kostenaufwand die Eisenbahn-Linie zum Kyber-Paß gebaut, und Rußlands ganzes Interesse in Afghanistan richtet sich seit der Eröffnung der Strecke Peshawar—Kyber lediglich darauf, den Bau der Anschlußstrecke von Kyber nach der afghanischen Hauptstadt Kabul zu verhindern, nicht etwa aus strategischen Gründen, sondern weil Rußland den Außenhandelsverkehr Afghanistans nicht nach Britisch-Indien ableiten lassen will.

Nun aber zeitigt das Aufflammen von Unruhen in der südchinesisch-indischen Grenzprovinz Yünnan scheinbar unvermittelt die Erkenntnis, daß hier die verwundbarste Stelle Indiens ist. So ganz plötzlich ist allerdings diese Erkenntnis weder England, noch Frankreich gekommen, dessen wertvolle Kolonie Indochina je durch eine derartige Entwicklung beinahe noch stärker gefährdet würde, als Britisch-Indien. Schon im November vorigen Jahres schickte England seinen indischen Oberstkommandierenden Sir William Birdwood an die indisch-chinesische Grenze zu einer Erkundungsfahrt, die denn auch ergab, daß hier in Bezug auf militärische Sicherungen fast alles noch zu wünschen übrig sei.

Aus dieser plötzlich auftauchenden Gefahr für Englands wertvollstes Kronjuwel mag sich denn auch zu einem guten Teil die englische Note an Rußland ableiten lassen, deren scharfer Ton die Spannung zwischen beiden Staaten in unheimlicher Weise zu steigern geeignet sein könnte. Für England gilt es ja noch immer als ausgemacht, daß der südchinesische Nationalismus seine Wurzeln ausschließlich im Bolschewismus russischer Observanz habe u. daß einzig und allein russische Gärtner das zarte Pflänzchen zu seinem gefährlichen Wachstum gebracht haben. Ganz abgesehen von dieser Frage, die ja auch in der englischen Note sorgfältig umgangen wird, weil sich ihre Erörterung auf keine formellen Tatsachen stützen ließe, ist die Aggressivität dieser Note auch hinsichtlich ihrer ganz bezidierten und unzweideutigen Behauptung formell mit Leichtigkeit abzuweisen, und auch diese Tatsache zeugt für die Nervosität in London. Die Sowjetregierung wird sich unter gar keinen Umständen die Möglichkeit entgehen lassen, mit wahrscheinlich sehr geharnischten Erklärungen die Behauptung der englischen Note abzuweisen, daß das Polit-Büro, das Hauptorgan der Kommunistischen Partei Rußlands, trotz aller gegenteiligen Versicherungen die wirkliche Regierung Rußlands sei". Aber gerade diese mit Treu und Glauben niemals zu überbrückende Diskrepanz zwischen Formalismus und Tatbestand läßt die dunkelsten Schlüsse über die Weiterentwicklung der englisch-russischen Spannung gerechtfertigt erscheinen. Daß diese Voraussicht auch in London besteht, dafür dürfte auch der Schluß der englischen Note zeugen, in dem es heißt, daß die britische Regierung nicht die Absicht habe, sich in eine Kontroverse mit den Sowjetführern einzulassen, daß die britische Regierung ihre Note vielmehr als einen Protest und als eine Warnung betrachtet wissen will, die dem Auftreten weiterer Ursachen zu Beschwerden vorbeugen sollen. Man wird kaum annehmen dürfen, daß Rußland sich durch diese Note, die eher als ein Verzweiflungsakt, denn als ein Beweis von Selbstsicherheit anzusehen ist, in einem Augenblick in seiner zweifellosen Intransigenz gegen Westeuropa irre machen lassen wird, in dem es die Zeit der Ernte seiner Weltrevolutionspolitik wenigstens im Fernen Osten bereits nahe glauben darf.

Diplomatischer Bruch zwischen England u. Rußland?

wtb. **London**, 25. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, der augenblicklich in London befindliche britische Geschäftsträger in Moskau, Hodgson, werde vielleicht auf seinen Posten nicht zurückkehren, ehe die Rückwirkungen der britischen Note sichtbar sind. Daß die Sowjetregierung mit der Möglichkeit eines diplomatischen Bruches rechne, gehe aus der Zurückziehung ihrer Guthaben aus britischen Banken in Höhe von schätzungsweise 2½ Millionen Pfund hervor.

Zum Wechsel im preußischen Justizministerium verlautet, daß Anfang März die Ernennung des Senatspräsidenten Dr. Schmidt-Lichtenberg, der bekanntlich preußischer Zentrumsabgeordneter ist, zum Nachfolger des preußischen Justizministers Am Zehnhoff erfolgen wird. Die Meldung einiger Berliner Blätter, daß der in Aussicht genommene neue Minister die Geschäfte bereits übernommen habe, während Am Zehnhoff noch im Amte ist, trifft nicht zu.

Sozialpolitische Probleme

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 25. Febr. (Radio.) Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Justizhaushalts fort.

Abg. Emminger (Bayr. Volksp.) schließt sich der Vertrauenskundgebung für Staatssekretär Joël an. Die „Vertrauenskrise" sei nur ein Schlagwort. Der Redner erinnert an die sich überstürzenden Gesetzesänderungen und Gelegenheitsgesetze, die den Richtern die Arbeit erschwerten. Eine Aenderung der Aufwertungsgesetze lehnt der Redner ab. Zur Deutschen Volkspartei gewendet, ruft der Redner aus: Sie wollen den Einheitsstaat! Da werden Sie bei uns auf Granit stoßen!

Das Gehalt des Staatssekretärs und die Gehälter der Reichsgerichtsräte und Reichsanwälte werden gegen die Stimmen der Kommunisten bewilligt. Der Rest des Haushalts wird ohne weitere Aussprache erledigt.

Die Anträge zur Strafprozeßreform werden dem Rechtsausschuß überwiesen. Die Simultanzulassung der Rechtsanwälte wird in zweiter und dritter Beratung nach der Fassung des Kompromißantrages Schulte (Zentrum) angenommen.

Es folgt die

zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gibt eine Uebersicht über die Tätigkeit des Ministeriums im vergangenen Jahr. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm habe mehreren Hunderttausenden Erwerb gegeben. Wenn es auch nicht immer gelungen sei, Ueberstunden zu verhindern, so träten doch diese Mißstände zurück gegenüber den Wünschen des Programms. Die Arbeitsbeschaffung werde fortgesetzt werden. Für die Anpassung unseres Straßensystems an den modernen Verkehr seien 80 Millionen einstweilen flüssig gemacht. Auch in der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge seien Erleichterungen eingetreten. Die Unterstützungssätze seien erhöht. Das vorliegende Erwerbslosenfürsorgegesetz werde den Schluß unserer sozialen Gesetzgebung bilden, einige Verbesserungen, namentlich des Knappschaftsgesetzes, seien natürlich nicht ausgeschlossen. Eine Novelle zur Invalidenversicherung werde ja schon im Ausschuß beraten. Die monatlichen Kosten der Erwerbslosenunterstützung einschließlich Krisenfürsorge berechnet der Minister auf 130 Millionen Mark. Denselben Betrag werde auch die Versicherung aufbringen müssen. Die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands dürfe nicht durch Abbau der Sozialpolitik gehoben werden, sondern durch Verbesserung der Sozialpolitik auch im Ausland. Dafür werde Deutschland im internationalen Arbeitsamt eintreten. Vorbeugend und mildernd gegen die Arbeitslosigkeit werde auch das Berufsausbildungsgesetz wirken, das vom Ministerium als Rahmengesetz ausgearbeitet würde. Erfreulich sei auch der Rückgang der Kurzarbeiter von 23 auf 7 Prozent. Da auch der Januar eine leichte Besserung des Arbeitsmarktes zeige, könne man etwas hoffnungsvoller in die Zukunft schauen trotz der Dawes-Lasten. Binnenmarkt und Ausfuhr müssen gehoben werden. Die Erhaltung des Lohnniveaus ist ein Erfolg in der wirtschaftlichen Krisenzeit gewesen. Ganz besonders wichtig sei das Wohnungsproblem.

Die Zwangswirtschaft lasse sich auf diesem Einzelgebiet nicht mehr halten.

Allerdings müsse außer einer angemessenen Verzinsung auch die Miete in einem gerechten Verhältnis zum Lohn gehalten werden. Hoffentlich werde der Reichsrat der Mietsteigerungsverordnung vom 1. April ab zustimmen. Die dadurch verursachte Verteuerung der Lebenshaltung werde durch entsprechende Erhöhung der Löhne und Gehaltsfürsorge gehoben werden müssen. Der Arbeitszeitgesetzentwurf, den die Gewerkschaften so kritisieren, bringe eine erhebliche Verbesserung und entspreche ja auch dem Washingtoner Abkommen. Vorwegnehmen wolle die Regierung die Ratifizierung des internationalen Abkommens über die Beschäftigung von Frauen vor der Niederkunft, und eine dringliche Aenderung der Arbeitszeitverordnung. Diese hätten schon die Zustimmung des Kabinetts gefunden und wären dem Reichsrat zugegangen. Allerdings könne der Entwurf nicht so weit gehen wie der sozialdemokratische Initiativantrag. Das Bergarbeiterschutzgesetz stehe vor seiner Vollendung. Als sein Ziel stellt der Minister eine kulturelle Sozialpolitik auf. (Beifall.)

Abg. Hoch (Soz.) erstattet den Ausschußbericht. Der Ausschuß wünscht in seinen Entschließungen eine Denkschrift über die finanzielle Lage der Sozialversicherungsträger, 50 ℳ Zuschuß für jeden Wochenfürsorgefall, Gleichberechtigung Deutschlands beim internationalen Arbeitsamt usw. Die deutsche Industrie habe mit allen Kräften versucht, sich von Steuer- und sozialen Lasten zu befreien. Zweifellos werde die neue Regierung die Lebensmittel verteuern. Die Aussichten für die Arbeiterschaft seien denkbar ungünstig. Der Redner lehnt entschieden jede Mietssteigerung ab.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen und auf Sonnabend, 1 Uhr, vertagt. Schluß gegen ¾7 Uhr.

Der Reichstag im Weltkriege

Die Bethmann-Krise von 1917.

vdz. **Berlin**, 25. Febr. Im Reichstagsausschuß zur Untersuchung des Zusammenbruchs kamen heute im weiteren Verlauf der Aussprache über das Gutachten des Sachverständigen Professor Dr. Bredt über die Haltung des Deutschen Reichstages im Weltkrieg das frühere Mitglied der Nationalliberalen Partei Frhr. v. Richthofen und der deutschnationale Abgeordnete Dr. Spahn zu Wort. Frhr. v. Richthofen teilte u. a mit, daß der nationalliberale Führer Dr. Bassermann schon vor dem Kriege Bethmann-Hollweg nicht für den geeigneten Kanzler gehalten habe. Die Nationalliberalen wünschten die Parlamentarisierung der Reichsregierung und hielten deshalb die Entfernung Bethmann-Hollwegs für erforderlich. Sie wünschten auch eine möglichst schnelle Beendigung des Krieges ohne Annexionen und Entschädigung, stimmten aber gegen die Friedensresolution, weil sie nicht wollten, daß der Grundsatz aller Welt verkündet wurde. Die neue Regierung sollte im Einvernehmen mit dem Reichstag danach handeln. Die Ernennung von Dr. Michaelis nach Bethmann-Hollwegs Sturz sei für die Nationalliberalen eine schwere Enttäuschung gewesen. Sie hätten sich für den Fürsten Bülow eingesetzt, den aber Staatssekretär von Kühlmann als unannehmbar für den Kaiser bezeichnet hätte.

Abg. Spahn wies darauf hin, daß beim Amtsantritt des neuen Kanzlers der Gedanke, auch die Sozialdemokratie in ein engeres Verhältnis zum Staat zu bringen, zum ersten Mal aufgetaucht sei. Um diesen Gedanken wurde damals zwischen der alten und neuen Führergeneration in der Mitte gekämpft, und Erzberger führte ihn zum Siege. Die Oberste Heeresleitung hätte sich an einer parlamentarischen Regierung nicht gestoßen.

An diese Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache. Für den 17. März sind Ausführungen von Dr. Stresemann in seiner Eigenschaft als Parlamentarier vorgesehen.

Republik und Reichsmarine

Die Angelegenheit des Kreuzers „Hamburg".

vdz. **Berlin**, 25. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Marine-Etats fort. Abgeordneter Schöpflin (Soz.) brachte die Angelegenheit des Kreuzers „Hamburg" in San Franzisco zur Sprache, wo ein Offizier despektierlich über die schwarz-rot-goldene Rosette gesprochen habe. Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte, wenn der Wahrheitsbeweis für die behauptete Aeußerung sich führen lasse, würde der betreffende Marine-Offizier entlassen werden, aber jeder Beweis fehle. In San Franzisco sei auch nicht das Wort „Republik" von unseren Leuten peinlich vermieden worden, sondern im Gegenteil habe der vortreffliche Kapitän Groß ausdrücklich in seiner Rede erklärt, die junge deutsche Republik werde alles tun, um wieder hoch zu kommen usw. Marine und Heer müßten aus dem Kampf der Parteien heraus. Wenn er durch dienstliche Erhebungen nicht zum Ziele komme, müsse er sich an die Gerichte wenden, nicht etwa, weil er auf Bestrafung von Rechtsbünden Wert lege, sondern um die Wahrheit festzustellen.

Admiral Behnke dankte der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für die Unterstützung der Marine. Die vermehrten Auslandsreisen der Marine seien notwendig im Interesse der militärischen und marinetechnischen Ausbildung auf dem freien Meere, zur Erhaltung der Dienstfreudigkeit und Dienstfrische der auf 12 Jahre verpflichteten Mannschaften u. Offiziere. Die Repräsentationsgelder seien namentlich für den Auslandsbesuch außerordentlich niedrig.

Neues vom Tage

Drei Kinder beim Eislaufen ertrunken.

Ein Schülerdrama hat sich Donnerstagnachmittag in der nächsten Umgebung der Stadt Freienwalde (Mark) ereignet. Fünf Schüler im Alter von 7 bis 13 Jahren liefen trotz Verbotes auf einem Graben Schlittschuh. Alle fünf Kinder brachen ein. Es gelang, zwei Schüler aus dem Wasser zu ziehen, die andern drei ertranken.

Aktenschieber auch in Leipzig.

Ein Kanzleibeamter am Leipziger Amtsgericht wurde während der Dienststunden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Es wird ihm zur Last gelegt, Aktenteile beseitigt, Gelder unterschlagen und Wechsel aus Akten an die Schuldner verkauft zu haben. Er ist schon seit 20 Jahren beim Gericht tätig. Seine Verfehlungen sollen zum Teil durch den Rouvel-Prozeß aufgedeckt worden sein, da zu diesem Verfahren benötigte Akten nicht aufzufinden waren.

Muttermord.

In einem Orte bei Neapel hat ein 33jähriger eben erst nach 10jähriger Haft aus dem Kerker entlassener Mann nach einem Streit zwischen seiner Mutter und seiner Geliebten seine Mutter durch vier Revolverschüsse getötet.

Reiche Diebesbeute.

In der Nacht zum Freitag drangen bisher unbekannte Täter über die Dächer mehrerer Häuser hinweg in eine im ersten Stock gelegene Schokoladenfabrik in der Potsdamer Straße in Berlin ein, erbrachen den Geldschrank und erbeuteten 20 000 Mark Bargeld sowie einen Brillantring im Werte von 1500 Mark.

Bei einem Autozusammenstoß tödlich verunglückt.

Bei dem Zusammenstoß einer Autodroschke mit einem Privatkraftwagen im Westen Berlins wurde die Hausangestellte Elfriede Schmidt unter dem umstürzenden Privatwagen begraben und so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starb. Führer und Insassen der Wagen blieben unverletzt.

Folgenschwere Methylalkohol-Vergiftung.

In Bitterfeld ist ein Rechtsanwalt nach einer Festlichkeit in seinem Hause durch Methylalkohol-Vergiftung gestorben. Zwei der Gäste, die von dem gereichten Likör getrunken hatten, sind erblindet. Bei anderen sind so schreckliche Folgen bisher nicht zu Tage getreten, da kurz nach dem Genuß des Likörs Erbrechen eintrat.

Raubüberfall auf einen Postwagen.

Drei Wegelagerer überfielen gestern morgen auf der Landstraße nach Struth einen nach Mühlhausen i. Thür. fahrenden Postwagen, verletzten den Postbeamten schwer durch Revolverschüsse und entrissen ihm die Postkasse mit etwa 1000 Mark Bargeld. Sie vermochten zu entkommen.

Ein Gattenmörder zum Tode verurteilt.

Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte nach viertägiger Verhandlung den Schlosser Friedrich Hahn aus Liebertwolkwitz wegen Ermordung seiner dritten Frau zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Hahn hatte die Frau im Keller seines Hauses mit einem Strick erdrosselt und die Leiche vergraben. Seine zweite Frau soll er auf ähnliche Weise ums Leben gebracht haben. In diesem Falle verurteilte das Gericht Hahn wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus u. 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Familiendrama.

Der Metzger Brändle aus Altenried b. Nürtingen hat infolge von Familienstreitigkeiten seinen Schwiegervater, den Bauern Walker, erschossen und seine Schwiegermutter sowie seine Schwägerin durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Seine Frau konnte sich noch retten. Nach der Tat erschoß sich der Täter.

Die Fahrt in den Tod.

Aus Breslau wird gemeldet: Ein Kaufmann aus Bielefeld fuhr an einem unübersichtlichen Bahnübergang der Kleinbahnstrecke Frankenstein—Silberberg in den von Frankenstein kommenden Abendzug hinein. Infolge des starken Sturmes hatte der Führer das Läuten der Maschine überhört. Der Führer wurde unter den Zug geschleudert und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Die drei Wageninsassen sprangen im letzten Augenblick ab und kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die Wirren in China

Der Vormarsch Tschangtsungtschangs nach Schanghai.

wtb. **London**, 25. Febr. Ein um Mitternacht abgesandtes Telegramm des Sonderberichterstatters der „Chicago Tribune" in Schanghai besagt: Die Schantungtruppen unter dem Befehl des General Tschangtsungtschang haben das Rennen nach Schanghai gewonnen. 2000 von ihnen sind heute abend mit der Bahn von Nanking eingetroffen. Die Truppen wurden sofort nach Sungkiang gebracht, um Marschall Suntschuanfangs demoralisierte Heere, die sich jetzt vor den Kantonheeren zurückziehen, zu verstärken. Berichten aus Nanking zufolge hat General Tschangtsungtschang endgültig den Befehl der nördlichen alliierten Streitkräfte übernommen und wird hier mehr als 30 000 Truppen innerhalb der allernächsten Tage zusammen haben, darunter 2000 europäische Russen. Es ist so gut wie sicher, daß Marschall Suntschuanfang jetzt tatsächlich ausgeschaltet ist. Die Ankunft des Generals Tschangtsungtschangs in Schanghai beweist seine Absicht, die Stadt zu halten. „Daily Expreß" berichtet aus Schanghai, daß dort gestern abend große Spannung herrschte. Die Ausländer, die außerhalb der Niederlassungen leben, wurden um 6 Uhr nachmittags durch Boten aufgefordert, sich bereit zu halten, um sich unverzüglich in die Niederlassungen zurückziehen zu können. Vorkehrungen für ihre Unterbringung sind getroffen worden. Es haben umfassende Verhaftungen von Agitatoren stattgefunden, während Panzerwagen außerhalb der Niederlassungen auf den Straßen hin und her fuhren, um Kundgebungen zu verhindern. Ein Zusammenstoß mit zurückgehenden Truppen fand bei der Südstation, eine halbe Meile südlich der Eingeborenenstadt, statt. Eine Schlacht um Schanghai wird unmittelbar erwartet. Die Truppen des Generals Sun stehen in Sungkaing, 20 Kilometer von Schanghai entfernt.

Eine Erklärung der Vertreter der Vertragsmächte Pekings.

wtb. **Peking**, 25. Febr. Die diplomatischen Vertreter der alten Vertragsmächte haben einstimmig eine Erklärung abgegeben, in der Besorgnisse hinsichtlich der Rückwirkungen der militärischen Ereignisse in der Gegend von Schanghai auf die Sicherheit des Lebens und Eigentums der Ausländer geäußert werden und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Führer der kämpfenden Heere und Parteien alle Maßnahmen ergreifen werden, um Zwischenfälle zu vermeiden, durch die die ausländischen Behörden gezwungen würden, selbst die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Eine ähnliche Erklärung hat der französische Gesandte mit Bezug auf die französische Konzession veröffentlicht.

*

wtb. **London**, 25. Febr. „Daily Mail" berichtet aus Tokio: Authentischen Meldungen aus Charbin zufolge werden sibirische Truppen an der mandschurischen Grenze zusammengezogen und durch Soldaten aus dem europäischen Rußland verstärkt.

Theorie und Praxis.

wtb. **Washington**, 25. Febr. Das Repräsentantenhaus hat sich über die vom Präsidenten Coolidge zum Budget vorgebrachten Empfehlungen hinweggesetzt und durch seine Zustimmung zu den Geldmitteln für den Bau dreier leichter Kreuzer die Haltung des Senats unterstützt.

Das Befinden des Reichstagspräsidenten

vdz. **Berlin**, 25. Febr. Wie wir hören, stammen die von den Aerzten bei der Operation Löbes festgestellten Verwachsungen aus früherer Zeit. Präsident Löbe hat also, ohne es zu wissen, schon öfter an Blinddarmreizungen gelitten. Da er gleichzeitig auch gallenleidend war, so wurden die Beschwerden zunächst immer auf diese Krankheit zurückgeführt. Als vor einigen Tagen die bestimmte Diagnose auf Blinddarmentzündung gefällt wurde, bestand bereits die höchste Gefahr. Trotz der Schwere der Erkrankung ist die Operation, die beinahe eine Stunde dauerte, verhältnismäßig gut verlaufen. 24 Stunden später würde ein operativer Eingriff wahrscheinlich gar nicht mehr möglich gewesen sein. Der Reichspräsident hat sich heute früh durch Staatssekretär Meißner nach dem Befinden des Reichstagspräsidenten Löbe erkundigen und die besten Wünsche für seine Genesung aussprechen lassen. Der Reichskanzler hat Reichstagspräsident Löbe in einem besonderen Schreiben sein und der Reichsregierung größtes Bedauern zu der schweren Erkrankung ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Präsident bald wieder in Gesundheit und Frische seines wichtigen Amtes walten könne.

Die schwere Erkrankung des Reichstagspräsidenten Löbe wird in parlamentarischen Kreisen nicht nur aus persönlichen, sondern auch aus sachlichen Gründen tief bedauert. Selbst bei günstigem Verlauf der Krankheit rechnet man mit einer längeren Rekonvaleszenz, die den Präsidenten auf 6 bis 8 Wochen den parlamentarischen Arbeiten ferngehalten würde. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für eine rechtzeitige Verabschiedung des Etats bis zum 1. April recht gering geworden.

Bei der Untersuchung heute abend 7 Uhr stellten die Aerzte fest, daß der Befund zufriedenstellend ist. Die Stimmung des Patienten ist gut.

Der Jürgens-Prozeß

wtb. **Berlin**, 25. Febr. In dem Prozeß gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau wurde die Vernehmung der Angeklagten heute fortgesetzt. Die Verhandlung mußte wegen eines Schwächeanfalls der Frau Jürgens auf kurze Zeit unterbrochen werden. Nach Wiedereröffnung erklärten die ärztlichen Sachverständigen, daß Frau Jürgens heute der Verhandlung nicht mehr folgen könne. Als der Angeklagte Jürgens darum bittet, daß bald die Frage der Haftentlassung entschieden werde, erleidet Frau Jürgens erneut einen Nervenzusammenbruch. Die Verhandlung wurde darauf auf Sonnabend, 9 Uhr, vertagt.

Zugkatastrophe in Mexiko

wtb. **Paris**, 25. Febr. (Drahtber.) **Nach einer Meldung aus Mexiko ist zwischen Tampico und Montowe ein Zug entgleist. Man zählte 40 Tote und 70 Verletzte.**

Der Tod in der Luft

Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtber.) **Bei Übungen im Bombenabwerfen explodierte auf dem finnischen Flugplatz Viborg eine Bombe in einem Flugzeug, das sich in 1400 Meter Höhe befand. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert und beide Flieger auf der Stelle getötet.**

wtb. **Warschau**, 25. Febr. **Gestern stießen in Thorn bei einem Übungsflug zwei polnische Heeresflugzeuge zusammen und stürzten aus einer Höhe von 800 m ab und wurden völlig zertrümmert. Der eine Flugzeugführer ist tot, der andere schwer verletzt.**

wtb. **Paris**, 25. Febr. **Havas meldet aus Biserta: Bei dem Brand eines Wasserflugzeuges, das gestern nachmittag 30 Meilen von der Küste von Biserta entfernt verunglückte, sind vier Mann der fünfköpfigen Besatzung ums Leben gekommen, während der fünfte verwundet von einem Kanonenboot gerettet werden konnte.**

Finanzpolitik und Wirtschaft

wtb. **Berlin**, 25. Febr. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielt Staatssekretär Dr. Popitz einen Vortrag über Probleme der Finanzpolitik und der Wirtschaft. Dr. Popitz hob hervor, daß die Steuergesetzgebung von 1925 in sächlicher und technischer Beziehung von weiteren Gesetzgebungsexperimenten unberührt bleiben muß, wenn auch auf Grund der gesammelten Erfahrungen gewisse Vereinfachungen vorgenommen werden können. Die Frage einer Senkung der Steuerlasten hängt von der Möglichkeit einer Ausgabensenkung und Beschränkung der öffentlichen Wirtschaft ab. Der Etat für 1927 enthält keinerlei Reserven und keine Deckung für kaum annehmbare Mehrausgaben. Nur aus einer weiteren günstigeren Entwicklung der Wirtschaft kann man die Hoffnung schöpfen, ein recht wesentliches Defizit zu vermeiden. Durch einschneidende Reformen auf dem Gebiete der deutschen Gesamtorganisationen seien wirklich wesentliche Ersparnisse zu machen. Es ist ernstlich zu prüfen, ob nicht auch bei den Ausgaben der Länder und Gemeinden für Schule, Polizei, Verkehrswesen Ersparnisse durchzusetzen wären. In vielen Ländern ist man mit Energie an Verwaltungsreformen herangegangen und es ist Aufgabe der Wirtschaft, hier die Widerstände zu beseitigen, die sich in den engeren politischen Kreisen der einzelnen Länder gegen weitsichtige Reformen geltend machen.

Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtber.) Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, ist für einige Tage hier eingetroffen.

Lipper Land

Lippe ist aufwertungsfreundlich!

Unter den Vorlagen, die dem Landtag zur Beschlußfassung zugegangen sind, befindet sich auch eine, die wiederum zu dem Ausspruch berechtigt: Lippe in Deutschland voran! Es handelt sich um das Gesetz über die Aufwertung von Erbpachtzinsen, Grundmieten, Erbleihen und ähnlichen Ansprüchen, mit dem Lippe als erstes deutsches Land vorzumarschiert. Es sind zwar noch, wie Herr Drake in der gestrigen Landtagssitzung ausführte, einige rechtliche Bedenken zu beseitigen, doch ist das Landespräsidium grundsätzlich gewillt, dieser Vorlage durch den Landtag gesetzlichen Charakter zu verschaffen. Die Vorlage ist als Ausführung des Aufwertungsgesetzes zu betrachten, das die Länder ermächtigt, im Wege der Gesetzgebung Vorschriften über Aufwertung von Erbpachtzinsen, Grundmieten, Erbleihen und ähnlichen Ansprüchen zu erlassen. Da in Lippe namentlich noch Erbpachtverhältnisse verschiedentlich vorkommen, soll von der reichsgesetzlichen Ermächtigung durch diesen Gesetzentwurf Gebrauch gemacht werden, und zwar in der Weise, daß für die erwähnten Ansprüche, soweit die Leistungen im Jahre 1925 fällig geworden sind, eine Aufwertung von 75 Prozent des Goldmarkbetrages und, soweit ihre Fälligkeit später liegt, eine volle Aufwertung festgesetzt wird. Rückständige Leistungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1925 gelten als erlassen.

Begründet wird die Vorlage damit, daß bei den in Rede stehenden Rechtsverhältnissen die Pflichtigen für die übernommenen Leistungen die dauernde Nutzung von Grundbesitz, dessen Ertragswert sich in der Regel nicht wesentlich geändert hat, übereignet erhalten haben. Der Entwurf sieht auch eine Aufwertung bei bei etwaiger Ablösung solcher Ansprüche gezahlten Ablösungssummen vor, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Löschung im Grundbuch erfolgt ist oder nicht. Hier soll die Aufwertung nicht nach festen Sätzen, sondern nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechts individuell erfolgen.

Dieser Gesetzentwurf ist ein neuer Beweis dafür, daß Lippe bestrebt ist, im Rahmen der Reichsgesetze alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um das Unrecht an Sparern und Gläubigern wieder gut zu machen.

Etwas von der Bahnhofsmission

Wenn am nächsten Sonntag in den reformierten und lutherischen Kirchen unseres Landes für das Erholungsheim in Lemgo für ältere Frauen und Töchter, die einer Stärkung für Leib und Seele bedürfen, und für die Bahnhofsmission gesammelt werden wird, so wird mancher fragen: „Was ist die Bahnhofsmission? Was tut sie? Was geschieht mit dem Geld?" Da mögen einige Zahlen aus der Statistik der Detmolder Bahnhofsmission 1926 im voraus eine Antwort geben. 447mal wurde Rat und Warnung, in 15 Fällen nachgehende Fürsorge erteilt. 278mal wurde auf dem Bahnhof und dem Wege von dort Hilfe geleistet, darunter 43 Kranken, 22 Blinden, 19 Kindern und mehreren Taubstummen. 180mal wurden Nachtherbergen nachgewiesen, zum Teil bezahlt. 78 ganz mittellose Personen gespeist. 59 Reiseunterstützungen gewährt. 7 Stellen vermittelt. Zu Weihnachten wurde ein Christbaum im Wartesaal 3. und 4. Klasse angezündet, das Weihnachtsevangelium vorgelesen und Lieder gesungen und Blätter verteilt; an den Festtagen und Silvester die Durchreisenden dort mit Kaffee und Kuchen erquickt. Nicht alles aus der selbstlosen Arbeit, vielleicht gerade das Wertvollste, läßt sich in Zahlen und Worten fassen. — In Detmold geschieht diese stille, aber notwendige Arbeit von Frauen, die dem Verein der Freundinnen junger Mädchen angehören. Was fehlt und sich immer wieder als großer Mangel bemerkbar macht, ist ein Heim, etwa 2 Stübchen, in dem Reisende für einige Tage unter gutem Einfluß untergebracht werden könnten.

Was geht uns die Bahnhofsmission an? Kann nicht jeder einmal in die Lage kommen, irgend wo auf Reisen, vielleicht plötzlich erkrankt oder durch anderes Unvorhergesehenes, dieselbe in Anspruch nehmen zu müssen? Wir finden diesen Liebesdienst glücklicherweise auf allen größeren Bahnhöfen in Deutschland, ja, über die ganze Erde verstreut. Er sollte aber eigentlich auf keinem Bahnhof fehlen. Was hätte z. B. aus jener mittellosen Frau werden sollen, die mit drei kleinen Kindern von der polnischen Grenze zum Rheinland reiste und schwer krank hier in Detmold Rat und Pflege durch die Bahnhofsmission erhielt? Die Fürsorge ist nicht verpflichtet, für Ortsfremde zu sorgen. „Herberget gerne", heißt ein Wort der heiligen Schrift. Ob das nicht, in unsere Zeitverhältnisse übersetzt, auch den Dienst an in Not und Verlegenheit geratene Reisenden bedeutet? Darum: Wenn am Sonntag in den Kirchen für die Bahnhofsmission gesammelt wird, wollen wir mit Freuden geben. Andere setzen ihre Zeit und Kraft an diesen Liebesdienst; augenblicklich beteiligen sich 7 Frauen daran.

— **Landestheater.** Am Sonntag, abends 7,45 Uhr, findet eine Wiederholung des tollen Schwanks von Arnold und Bach „Die spanische Fliege" statt. Kassenstunden vorm. 10—1 Uhr und 45 Minuten vor Beginn der Vorstellung.

Neue Gesetze vor dem Landtag

Arbeit für den Hauptausschuß

Am Regierungstisch: die Mitglieder des Landespräsidiums sowie Oberreg.-Rat Heise, Regierungsrat Dr. Petri und Regierungsrat Dr. Bartelsmeier.

Präsident Meier macht dem Hause zunächst Mitteilung von zwei neuen Eingängen.

Die Vorlage 93 betrifft den Haushaltsplan der Feuerlöschkasse, den wir bereits ausführlich behandelt haben.

Sattlermeister Neumann aus Schwalenberg protestiert in einem Schreiben gegen seine Freisprechung auf Grund des § 51. Auf Antrag des Abgeordneten Koch (Völksch) geht das Haus zu Tagesordnung über.

Vor Eintritt in den eigentlichen Beratungsstoff, erste Lesung der neuen Vorlagen, erstattet Abg. Koch (Völksch) den Bericht des Rechnungsausschusses, der am 9. November 1926 zum erstenmal zusammentrat, um die Rechnungen aus dem Jahre 1923/24 zu prüfen. Unter allgemeiner Heiterkeit erklärte der Redner, daß der Ausschuß in dem starken Wasserverbrauch des Regierungsgebäudes (in der Minute 5 Liter) ein Symbol der Reinlichkeit auch in der Kassenführung erblicke. Von einigen aus der Rechnungsaufstellung sich ergebenden Wünschen abgesehen, habe der Ausschuß beschlossen, der Landtag wolle die Rechnung von 1923/24 für abgenommen erklären. Das Haus stimmt dem Beschluß zu.

1. Lesung der neuen Vorlagen.

Nunmehr erfolgt die erste Lesung der dem Landtag zur Beschlußfassung zugegangenen neuen Vorlagen.

Zur Vorlage 93, Haushaltsplan der Feuerlöschkasse für das Rechnungsjahr 1927, meint Abg. Tölle (Soz.), daß er stark frisiert sei. Einzelne Titel habe man bis zu 25 Proz. erhöht, was man bei den allgemein gewünschten Abbautendenzen nicht verstehen könne. Der Redner kritisiert insbesondere die Summe der Darlehen und Zuschüsse für Neuanschaffungen in einzelnen Gemeinden und vertritt die Meinung, die Kasse habe zunächst die Pflicht, die älteren Feuerlöschgeräte und Einrichtungen vor dem Verfall zu bewahren. Er verurteilt auch die Preispolitik einiger Bielefelder Spezialfirmen bei der Neuanschaffung von Uniformen für die Brakelsieker Feuerwehr.

Demgegenüber weist Herr Oberregierungsrat Heise darauf hin, daß man bei dem Etat wirklich nicht von einem Aufbau sprechen könne. Im Gegenteil, er balanziere diesmal um 6000 ℳ niedriger als im Vorjahre. Wenn einzelne Posten erhöht seien, so ergebe sich das aus den verschiedenen Neugründungen von Feuerwehren. Im übrigen leiste man nur produktive Arbeit, wenn man die Feuerwehr technisch auf die Höhe bringe und sie jederzeit schlagkräftig erhalte. Wenn sogar Aufträge im Lande blieben, die hier eigentlich garnicht hergestellt werden, so beweise das am deutlichsten, daß die Feuerlöschkasse bemüht sei, die heimische Industrie zu unterstützen. Im übrigen verwies der Redner darauf, daß die Gemeinden auf Grund des Gesetzes verpflichtet seien, für die Unterhaltung der Feuerlöscheinrichtungen Sorge zu tragen. Wenn die Feuerlöschkasse für alle 99 im Lande verteilten Feuerwehren auch in dieser Beziehung noch zu sorgen habe, dann sähe der Etat wesentlich anders aus. Im Gegensatz zu anderen deutschen Ländern beständen für die lippischen Gemeinden in dieser Beziehung nur geringe Verpflichtungen.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage dem Hauptausschuß überwiesen.

Die Vorlage 89, Gesetz über die Zulässigkeit des Rechtsweges bei den ordentlichen Gerichten in Enteignungsangelegenheiten wird von Herrn Regierungsrat Dr. Bartelsmeier begründet. Das Gesetz will der Durchführung des Artikels 153 der Reichsverfassung dienen, der bestimmt, daß bei Enteignungen wegen der Höhe der Entschädigung im Streitfalle der Rechtsweg bei den ordentlichen Gerichten offenzuhalten ist, soweit Reichsgesetze nichts anderes vorschreiben. Es handelt sich in erster Linie darum, eine rechtsausschließende Frist festzusetzen, während welcher die Klage vor dem ordentlichen Gericht erhoben werden muß, damit die Entscheidungen der Enteignungsbehörden Rechtskraft erlangen können und Rechtstatsachen geschaffen werden. Auch die rückliegenden Enteignungsfälle, soweit sie noch der Anfechtung durch Klageerhebung bei ordentlichen Gerichten unterliegen, werden davon betroffen. Weiter bezweckt die Vorlage, das Verhältnis dieses neuen Rechtsmittels zu den bisher nach Landesrecht gegebenen Rechtsbehelfen der Retaxation, der Beschwerde und des Verwaltungsstreitverfahrens, klarzustellen.

Abg. Kreiling (Dn.) meint, es wäre richtiger gewesen, diese Frage, die namentlich durch die Vorgänge bei der Extertalbahn akut geworden sei, schon früher zu regeln und fragt, wie es sich bei Gläubigern von Aufwertungshypotheken verhalte, wenn bei Enteignungen der Wert des Grundbesitzes vermindert wird?

Regierungsrat Dr. Bartelsmeier zerstreut die von Herrn Kreiling in dieser Hinsicht geäußerten Bedenken. Es sei Vorsorge getroffen, daß die Entschädigungssumme anstelle des Enteignungsstückes trete. Die Vorlage wird dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzes über die unschädliche Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Teilen. Wir haben bereits ausführlich über dieses sogenannte Lipp. Kadaververwertungsgesetz geschrieben, so daß sich heute ein weiteres Eingehen auf die wichtige Vorlage erübrigt. Herr Regierungsrat Dr. Petri gibt eine ausführliche Begründung der Vorlage, die erst dann in Kraft treten soll, wenn das Landespräsidium die erforderlichen Verhandlungen zum Abschluß gebracht hat.

Abg. Kuhlemeier (Dem.) erklärt sich mit der Tendenz des Gesetzes einverstanden, kann ihm aber in der vorliegenden Fassung unter keinen Umständen zustimmen. Die bereits bestehenden Abdeckereien, soweit sie den Anforderungen entsprechen, dürften nicht geschädigt werden. Man müsse prüfen, ob nicht ohne erhebliche Kosten eine Regelung gefunden werden könne.

Die Abgg. Johanning (Dn.) und Grotthof (Soz.) erklären sich gleichfalls mit der Tendenz des Gesetzes einverstanden, wünschen aber eingehende Beratungen und evtl. Verbesserungen durch den Hauptausschuß. Vor allem sei auch eine scharfe staatliche Kontrolle nötig.

Regierungsrat Dr. Petri hofft, daß es gelingen möge, eine oder mehrere solcher Anstalten zu schaffen, die dann auch lebensfähig seien. Gesetzlich sei auch keine Möglichkeit vorhanden, die bereits bestehenden Anstalten, soweit sie den neuzeitlichen Bedingungen entsprechen, einfach zu inhibieren. Die Klagen, daß Lippe keine genügende Tierseuchenbekämpfung habe, seien unberechtigt. Im Ausschuß sollten die Einzelheiten ganz klar festgelegt werden. Auch diese Vorlage wird dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt die Beratung es Gesetzes betr. die Ergänzung des Ausführungsgesetzes vom 20. April 1912 zum Viehseuchengesetz. Wie Herr Regierungsrat Dr. Petri zur Begründung ausführt, soll das Gesetz sich den preußischen Bestimmungen anschließen, wonach eine Entschädigung auch ohne zuvorige polizeiliche Anmeldung der wegen ansteckender Blutarmut (Anämie) gefallenen oder getöteten Einhufer vorgesehen ist. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft, um auch den bis dahin eingetretenen Fall von ansteckender Blutarmut als entschädigungsberechtigt anzuerkennen. Ohne Debatte überweist der Landtag die Vorlage an den Hauptausschuß. Auch die nächste Vorlage, das Lippische Berggesetz betreffend, wird von Herrn Regierungsrat Dr. Petri begründet.

Abg. Meyer (Dn.) weist darauf hin, daß die Vorlage dem Eigentümer des Grundstücks die Berechtigung erteilt, daß in dem Fall einer Wertverminderung der Bergwerksberechtigte das Eigentum des Grundstückes erwerben könne. Hier müßte nun das Vorkaufsrecht der kommunalen Behörden ausgeschaltet sein, um der Gefahr einer Kommunalisierung oder Sozialisierung vorzubeugen.

M. d. L.-Vr. Drake wünscht eingehende Prüfung dieser Frage und die Einfügung einer Bestimmung, die derartige Schwierigkeiten von vornherein ausschließt.

Das Gesetz geht darauf an den Hauptausschuß.

Auch die Vorlage 88, betr. die Abänderung des Lippischen Rentenbutsgesetzes vom 11. Januar 1921 und die Vorlage 92, Ergänzungsgesetz zum Gesetz vom 14. Juni 1926, betr. die selbständigen Forstbezirke werden nach kurzer Begründung durch den Regierungsvertreter dem Hauptausschuß überwiesen. Die Vorlage 87, betr. die Aufwertung von Erbpachtzinsen, Grundmieten, Erbleihen und ähnlichen Ansprüchen, wird auf Wunsch des Landespräsidiums noch zurückgestellt, da noch verschiedene rechtliche Bedenken geklärt werden müssen.

Gegen ½12 Uhr vertagt sich der Landtag auf unbestimmte Zeit.

Detmold

— **Der Detmolder Gewerbesteuerzuschlag.** Nach unserem gestrigen Stadtverordnetenbericht sollte Herr Oberbürgermeister Dr. Peters zu dem Beschluß, die Gewerbesteuerzuschläge von 150 auf 100% herabzusetzen, u. a. gesagt haben:

„Wenn der Magistrat in seiner Gesamtheit den Gewerbetreibenden entgegenkommen wolle und beschlossen habe, nur 100% Gewerbesteuerzuschlag zu erheben, dann bedeute das einen Einnahmeausfall von 17 000 bis 20 000 Mark."

Herr Oberbürgermeister Dr. Peters legt aber Wert darauf, in der Öffentlichkeit festzustellen, daß er die Worte „in seiner Gesamtheit" nicht gebraucht habe. Eine derartige Behauptung würde auch den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprochen haben. Vielmehr ist der Beschluß des Magistrats mit Stimmenmehrheit gefaßt worden. Man darf aber nach seinen Ausführungen in der Stadtverordnetenversammlung sowohl wie auch nach dieser erneuten ausdrücklichen Feststellung annehmen, daß der Herr Oberbürgermeister nicht zu der Mehrheit gehörte.

— **Ein Tierfreund.** Wir nehmen an, daß inzwischen die Polizei geeignete Schritte unternommen hat, um den Rohling einer exemplarischen Strafe zuzuführen, der vor einigen Tagen einen kleinen Terrier in geradezu scheußlicher Weise mißhandelte. Wie wir hören, hat ein hiesiger Tierfreund einen ansehnlichen Geldbetrag für wohltätige Zwecke in Aussicht gestellt, unter der Bedingung, daß der Täter ausfindig gemacht und exemplarisch bestraft wird. Und der Tierschutzverein? Hat auch er schon seiner Pflicht genügt?

— **Störungen im Rundfunk.** Vom Postamt wird uns mitgeteilt: In letzter Zeit mehren sich wieder die Klagen über Störungen im Rundfunk. Insbesondere leiden die Rundfunkteilnehmer in der Nähe des Weerthplatzes und der Leopoldstraße sowie auch in Freidrichshöhe in starkem Maße unter den Wirkungen von Hochfrequenzheilgeräten. Die Besitzer derartiger Geräte werden zur Vermeidung der manchmal unerträglichen Geräusche, die durch die starke Ausstrahlung elektrischer Wellen durch diese Apparate hervorgerufen werden, gebeten, die Benutzung ihrer Apparate auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und insbesondere während der Haupt-Rundfunkzeiten nachmittags von 4—7 und abends von 8—11 Uhr die störenden Apparate überhaupt nicht zu benutzen. Auch über Störungen durch zu starke Rückkoppelung, wodurch das allen Rundfunkteilnehmern bekannte Pfeifen und Heulen entsteht, sind wieder aus mehreren Stadtteilen, z. B. aus der Krummen-, Elisabeth- und Exterstraße, sowie aus Eichholz und Jerxen Klagen an uns gelangt. Wir warnen vor der allzu stark angespannten Rückkopplung und ermahnen alle Rundfunkteilnehmer zu größter Vorsicht bei ihrem Gebrauch. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Genehmigung zum Betriebe einer Rundfunk-Empfangsanlage entzogen werden kann, wenn andere Funkanlagen dadurch gestört werden.

— **Zum Künstler-Trall-Ball** am 5. März wird uns geschrieben: Zum diesjährigen Künstler-Ball stehen große Überraschungen bevor. Ein erstklassiges Tanzorchester ist zur Stelle! Die neuesten Operettenschlager sowie Vorführungen guter Tanznummern werden das Herz erfreuen. Es ist für die allerbeste Stimmung Sorge getragen. Ein Tanzautomat vermittelt jedem auf Wunsch einen bestimmten Partner. Außerdem ist für Detmold das Angelspiel eine Neuheit, bei dem man Wein und Sekt gewinnen kann. Es ist außerdem eine reichhaltige Tombola vorgesehen. Der Eintrittspreis beträgt nur 2 Mark. Karten sind an der Theaterkasse, in der Hinrichschen Hofbuchhandlung (Knöner) und im Zigarrengeschäft Diekmann, Lange Straße, zu haben. Dem Ball geht eine Vorstellung im Landestheater voraus, die für die nötige Stimmung sorgen wird, denn ein urkomischer Schwank „Die drei Zwillinge" ist dazu auserlesen. Kartenvorbestellungen werden an der Theaterkasse entgegengenommen. Die vorbestellten Karten sowie die Abonnementsplätze müssen bis spätestens Freitag, 4. März, abgeholt sein, da sonst anderweitig verfügt wird. Der Eintrittspreis für diese Vorstellung ist gleich den übrigen im Landestheater.

— **Konzert des M.-G.-V. Detmolder Liederta'el.** Das diesjährige Hauptkonzert findet unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle am Donnerstag, 17. März, abends 8 Uhr, im Landestheater statt.

— **Zu dem Lieder- und Arienabend,** den Herr Pelzer, Hannover, am Montag, dem 14. März, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause veranstaltet, hören wir noch, daß der erste Teil Lieder von Beethoven und Brahms, der zweite Teil solche von Rich. Strauß und Arien von Puccini und Ponchelli bringen wird. Das reichhaltige Programm wird dem Künstler Gelegenheit geben, seine Stimme zur vollen Geltung zu bringen. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag in der Buchhandlung Knöner.

— **Schülerabend der Gesangschule Toni Koerber.** Nach jahrelanger Pause, das letzte Schülerkonzert fand im Oktober 1923 statt, tritt unsere heimische Gesangspädagogin, Frau Toni Koerber, am 7. März wieder einmal mit einem Schülerabend an die Oeffentlichkeit, um vor dieser die erzielten Fortschritte der Schüler bei der Unterrichtsmethode ihrer Meisterin zu erweisen. Frau Toni Koerber wirkt nun schon 18 Jahre in Detmold als Gesanglehrerin. Sie kam 1909 mit ihrem Gatten, dem Kapellmeister des Fürstl. Theaters, Jan Koerber, nach Detmold und trat unter der Direktion Berthold mehrfach als Gast in Koloraturpartien auf. Die Rosine im „Barbier von Sevilla", Susanne in „Figaros Hochzeit", Gilda in „Rigoletto", Harriet in „Martha", „Regimentstochter" brachten ihr volle künstlerische Erfolge. Vorher war Frau Koerber, die 1899 am Stadttheater in Ulm ihre Bühnenlaufbahn unter ihrem Mädchennamen Toni Leté begann, an ersten Stadttheatern (Würzburg, Magdeburg) als erste Koloraturlängerin tätig. Während des Krieges betätigte sich Frau Koerber vielfach in humanitärem Sinne, indem sie mit den vorgeschrittenen Schülern ihrer Gesangschule Wohltätigkeitskonzerte veranstaltete, die künstlerisch und finanziell gleich ertragreich waren und die Vorteile der Methode Koerber in der künstlerischen Entwicklung der Stimmen durch zielbewußte Schulung, Stärkung der Musikalität und gesundem Vortragsempfinden klarlegten. Das nach Überwindung zahlreicher Hindernisse nun für Montag, dem 7. März, im Gesellschaftshause festgesetzte Schüler-Konzert dürfte zufolge der vorzüglichen Programmzusammenstellung und der sorgfältigen Schülerauswahl einen anregenden Verlauf nehmen und das Interesse aller musikalischen Kreise Detmolds und der Lipperlandes finden.

— **Mignon.** Als letztes Operngastspiel des Bielefelder Stadttheaters ist für Freitag, den 4. März, die Aufführung der Oper „Mignon" vorgesehen. Der Vorverkauf dazu beginnt am 2. März, vormittags 10 Uhr, an der Theaterkasse. Die Abonnementsplätze bleiben bis Dienstag mittag 12 Uhr reserviert.

— **Kriegsbeschädigtentagung.** Am 7. und 8. Mai findet im Neuen Krug eine große Tagung des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebenen statt. Da ein Massenbesuch aus Lippe, Westfalen und Hannover zu erwarten ist, wird die Bürgerschaft gebeten, für die Nacht vom 7. zum 8 Mai Quartiere bereitzustellen. Es kommen Freiquartiere und verbilligte Hotelquartiere in Frage. Anmeldungen bei Bunge, Paulinenstraße 37.

— **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.** Heute abend 8 Uhr Wintervergnügen im „Neuen Krug". Große Ueberraschungen, Ia Jazzband.

Amt Detmold

Dieckelbruch, 26. Febr. Der Gesangverein „Concordia" feiert nach langjähriger Pause am Sonntag sein Stiftungsfest. Von 3 Uhr nachmittags ab ist Theater, Konzert und anschließend großer Ball vorgesehen.

Heiligenkirchen, 26. Febr. Der Biochemische Verein ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu einem Vortrag am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im „Falkenberger Hof" herzlich ein. Der Vortrag findet im gut geheizten unteren Vereinszimmer statt.

Eichholz, 26. Febr. Der hiesige Männergesangverein hat in seiner letzten Sinnstunde beschlossen, sich eine Fahne anzuschaffen. Die Fahnenweihe soll am 7. August stattfinden, wozu schon jetzt mit den Vorarbeiten begonnen wird.

Bad Salzuflen

— **Holzauktion.** Hoch oben am Hühnerwiem, oberhalb des alten Bumbamweges, hatten sich am Freitag morgen die Holzliebhaber eingefunden. Es waren ebensoviel Wüstener wie Salzufler erschienen. Unterhalb der Tannen ist ein großer Kahlschlag gehauen. Eine überraschend schöne Aussicht bietet sich von dieser Höhe, die vorher, als noch dichter Wald den Hang des Bierenberges bedeckte, nicht frei war. Schon der Blick über die weiten Waldungen, auf das drunten im Salzetal eingebettete Städtchen mit seinen weitverbreiteten Villen, Häuser lohnt den Weg. Wie auf dem Obernberge soll diese Stelle, wo sich bisher durch die immer wiederkehrenden Stockausschläge kein Hochwald bilden konnte, jetzt mit Tannen aufgeforstet werden. Im Verhältnis zu anderen Jahren waren nur wenig Kaufliebhaber erschienen. Es wurde deshalb auch wenig geboten; der Packen Brennholz ging mit dem Einsatz von 7—8 ℳ, der Doppelpacken mit 12—13 ℳ fort. Eichenkamppfähle wurden mit 22 ℳ abgegeben. Auch das Nutzholz ging mit dem Einsatz ab. Der Schluß der Auktion im Soldatengrund war ebenfalls flau, so daß z. B. zwei Packen mit 13 ℳ abgegeben wurden.

— **Evangelisch-reformierte Gemeinde.** Einen Pestalozzi-abend veranstaltet unser Männerverein am Sonnabend im großen Saal der Kinderheilanstalt. Der Name Pestalozzi dürfte wohl allen bekannt sein. Aber nur wenige kennen den großen Jugenderzieher und Menschenfreund näher. Darum wollen wir uns am Sonabendabend von berufener Seite vertraut machen lassen mit dem großen Manne und seinem bedeutsamen Lebenswerk. Der Vortragsabend ist öffentlich und beginnt um 8 Uhr. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Herzlich eingeladen werden insbesondere die Väter und Mütter.

— **Das Künstlertrio Kropp, Detmold** (1. Violine), **Rikland-Oeynhausen** (Cello) und **Schmiedeskamp-Salzuflen** (Klavier) konzertierte am Mittwochnachmittag und -Abend im umgebauten und verschönten Café Netzer. Die geschmackvoll zusammengestellte Vortragsfolge, die neben deutschen Komponisten auch die italienischen Meister Rossini, Verdi u. a. brachte, zeigte das gereifte Können dieses Künstlertrios im besten Lichte. Wenn diese Mittwochskonzerte mit diesen Künstlern zu einer ständigen Einrichtung werden, wird es dem anheimelnden Lokale an Gästen nicht fehlen.

Lage

— **Besichtigung des Krankenhauses.** Nachdem der Mittelbau des hiesigen Krankenhauses fertig gestellt und in Betrieb genommen worden ist, hat der Magistrat zu einer Besichtigung desselben auf Montag, nachmittags 5½ Uhr, eingeladen. Herr Dr. med. Buchholz wird bei dieser Gelegenheit einen kurzen Vortrag halten.

— **Die Feuerwehr** wurde am Donnerstag abend zu dem Landwirt Kölling, Lemgoer Straße, gerufen. Der Zimmerbrand war aber inzwischen gelöscht, sodaß die Feuerwehr nicht mehr eingreifen brauchte. Der entstandene Schaden ist kaum nennenswert.

Amt Lage

Hörste, 26. Febr. Hohes Alter. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Witwe Friederike Weber, Nr. 7, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 84. Geburtstag. Mögen ihr noch viele frohe und angenehme Jahre im Kreise ihrer Angehörigen beschieden sein.

Pivitsheide V. L., 26. Febr. Silberne Hochzeit feiern morgen die Eheleute Wilhelm Burmeier. Herzlichen Glückwunsch!

Pivitsheide, 26. Febr. Am Sonntag findet im Gasthof „Zum Donoper Teich" ein Volkslieder- und Theaterabend mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt. Anfang 4 Uhr.

Horn

— **Viehmarkt.** Am Dienstag, dem 1. März, findet in Horn wieder ein Viehmarkt statt. Der Auftrieb des Viehes darf erst von morgens 8 Uhr und nur durch die Kirchstraße auf die Heerstraße erfolgen.

— **„Bob-Heil im Schneegestöber"** ist das Motto des großen Preismaskenballes des Männergesangvereins „Glocke", der am 19. März im Saale des Hotels zur Post stattfindet.

— **Volkshochschulverein.** Im überfüllten Vortragszimmer in der neuen Schule hielt am Mittwochabend Herr Professor Dr. Schweinfurth aus Detmold auf Veranlassung des Volkshochschulvereins seinen 2. Vortrag mit Lichtbildern über das festländische Finnland und seine dortigen Erlebnisse während des Krieges. Auch dieser Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und hat viel zur Aufklärung über das deutschfreundliche Land mit seinen tausend Seen beigetragen. — Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, findet ein geologischer Vortrag von Herrn Postinspektor Deppe aus Bielefeld über die Entstehung der 5 Erdteile statt, auf den empfehlend hingewiesen wird.

Amt Fort

Bad Meinberg, 25. Febr. Der Gemischte Chor „Harmonie" veranstaltet am Sonntag, abends 8 Uhr, bei Beermann einen Konzert- und Theaterabend. Außer Chorgesängen und Lautenliedern des Lautensängers Gustav Amelung von hier gelangt das schon

Anastasia, die erste Zarin von Moskau

5. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Dann sah sie sich mit ihren Kindern im Wagen sitzend, auf der Flucht aus der brennenden Stadt. In den Straßen war Lärm und wütende Rufe drangen an ihr Ohr.

„Die Anstifter! In's Feuer mit ihnen!" Entsetzen packte sie. Wen beschuldigte das Volk? Ihre Verwandten? Dann war auch sie verloren. In seiner Wut würde das Volk vor der geheiligten Person seiner Zarin nicht Halt machen! Wen hatten die Bojaren gedungen und wie wilde Hunde in den halb wahnsinnigen Menschenknäuel gedrängt, um ihn zu Mord, Raum und Rache anzustacheln?

„Glinsky, Glinsky!" schrie die Menge. „Sie haben Kinder geraubt und erstochen und mit dem Blut die Häuser besudelt. Da ist der Brand entstanden!"

Sie atmete erleichtert auf. Ihre Verwandten wurden nicht verdächtigt.

In einem Dorfe unweit Moskau verlebte sie die Schreckenstage, bis die meisten Häuser eingeäschert waren, und das Feuer von selbst erlosch, weil es keine Nahrung mehr fand. Nur die Terem der Bojaren und die vom Feuerherd weit entlegenen Häuser waren unversehrt geblieben.

Sie kehrte in den Kreml zurück.

Als die Stadt allmählich zu neuem Leben erwacht war, suchte sie Gott mit einer furchtbaren Seuche heim. Es war die Strafe für ihre Sünden. Jetzt drängten sich die Menschen in den Kirchen, flehten Gott um Verzeihung, um Erlösung von der Pein an; wer außer ihm konnte auch helfen? Schauerliches erzählte man ihr! Die Menschen steckten einander schon durch die Berührung, durch den Atem an; viele brachen auf den Straßen zusammen und blieben hilflos liegen. Der Pöbel zog drohend durch die Straßen und durchsuchte die Häuser nach den Sündern, die durch ihre Kreveltaten das Unglück über die Stadt heraufbeschworen haben, ab.

Wieder sollte sie mit ihren Kindern Moskau verlassen. Schweren Herzens folgte sie dem Wunsche ihres Gatten, ließ sie ihn doch in der verpesteten Stadt unter dem erregten Volke allein zurück. Er mußte bleiben: wer außer ihm und dem Metropoliten konnte es beruhigen? Aber Gott hielt „seine Rechte schützend über seinem Haupte" — er blieb unversehrt! — und erbarmte sich des unglücklichen Volkes. Die Seuche verließ die Stadt.

Da hatte sie sich gefragt — zum wievielten Male! — ob sie jetzt endlich in ihrem Heim, in ihrer Familie Ruhe und Frieden finden würde? Immer noch nicht!

Daß die Tartaren in den Steppen und an der Wolga plündernd umherzogen, war bekannt. Aber sie wagten sich in letzter Zeit bis an die großen Städte, ermordeten die Bevölkerung oder schleppten sie in ihre Steppen zurück, ja man hatte sie mehr denn einmal vor den Toren Moskaus gesehen. Schon ihr Name flößte Entsetzen ein und veranlaßte selbst die Mutigsten und Besonnensten, in wilder Flucht die Stadt zu verlassen, Hab und Gut den Barbaren überlassend. In die Sümpfe, in die Wälder! Nur fort, um das nackte Leben zu retten! Da entschloß sich der Zar zu einem Feldzuge gegen sie.

Sie hatte viel von den Gefahren des Krieges gehört; der Zar durfte sich nicht schonen, mit gutem Beispiel mußte er den Mut seiner Getreuen zu neuen Heldentaten anspornen. Monate verstrichen. Was stand sie in ihrer Einsamkeit um ihren Gatten, um sich aus! Würde alles gut verlaufen und der Zar siegreich zurückkehren, würde sie ihn mit einem Sohne auf dem Arm empfangen können? . . . Er kam, das Volk frohlockte ihm entgegen, die Glocken läuteten feierlich zu seinem Einzuge in die Stadt, und sie durfte ihn freudestrahlend an die Wiege ihres Neugeborenen führen. Sie spann den Faden der Erinnerungen weiter, Frohes und Trauriges mit einander verflechtend, bis der Schlummer ihr die Augen schloß.

Wir aber müssen zurückgreifen und die Ereignisse, welche dem Feldzuge vorangingen, wie auch letzteren selbst ausführlich schildern. Dieser Feldzug war von der größten geschichtlichen Bedeutung, bildete vielleicht den einzigen lichten Punkt in der Lebensbeschreibung dieses grausamsten aller russischen Zaren und verband die wichtigsten Begebenheiten mit dessen Namen. Jedoch das Nebensächliche, das wie ein Netz den Kern — den Feldzug selbst — umsponn und für die damalige Zeit kennzeichnend war, verwob den Namen der Zarin mit diesem Kriege und schob ihre Person etwas mehr in den Vordergrund. Wer weiß, vielleicht wirkten gerade diese, an sich unbedeutenden Momente entscheidend auf ihr weiteres Schicksal.

Im Jahre 1213 waren die aus dem Innern Asiens gekommenen Tartaren brennend und raubend durch den fruchtbaren, verhältnismäßig dichtbevölkerten russischen Süden gezogen. Angelockt durch die reiche Beute in den ausgeplünderten Städten, hatten sie seitdem ihre Raubzüge wiederholt, waren aber, wenn die russischen Fürsten unter einander einig waren, auf harten Widerstand gestoßen. Seitdem wurden zwischen ihnen erbitterte Kriege geführt, wobei jedoch die Russen fast immer der Macht der wilden Horde unterlagen. Ueber zweihundert Jahre duldeten sie die fremden Herren in ihrem Lande, machten sie sogar zu ihren Schiedsrichtern in politischen Fragen und zahlten ihnen hohen Tribut. Jeder Widerstand seitens der Russen wurde auf das grausamste unterdrückt. Erst im Jahre 1480 fühlte sich Großfürst Johann, der Großvater des Zaren, unabhängig und stark genug, den Tartaren Tribut und Gehorsam zu verweigern. In diesem Jahre brachen auch die Unruhen in der „Goldenen Horde", wie das Reich der Tartaren hieß, aus; es zerfiel in vier selbständige Reiche: das Tartarenreich in Kasan, ein anderes in Astrachan, das dritte in der Krym, das vierte endlich im westlichen Sibirien. Dieses Jahr war für Rußland nicht nur von großer politischer, sondern auch von außerordentlicher wirtschaftlicher Bedeutung: der Handel Deutschlands, Schwedens, des Römischen Reiches mit dem Moskauer Großfürstentum konnte sich ungehindert entwickeln und den Lauf der Flüsse entlang bis Moskau gehen. Aber die Russen erzählten sich gern von besseren Zeiten, da ihre Ahnen — als Moskau noch nicht erbaut war und an den Ufern des gleichnamigen Flusses sich Wölfe und Bären gute Nacht sagten — Handelskarawanen von Kiew aus über die südlichen Steppen zur Wolga und nach Persien, ja noch weiter schickten und daß die Tartaren diesen Handel vernichtet hatten, seit sie Kiew und die südlichen Städte verheert und den Mittel- und Unterlauf der Wolga in ihre Gewalt gebracht hatten. Zar Johann hielt nun den Zeitpunkt für gekommen, die Wolga zu befreien und den Handelsverkehr mit dem Osten zum Teil über die fruchtbaren südlichen Steppen wieder herzustellen und zu sichern. Die Herrschaft der Tartaren in Kasan und Astrachan mußte darum aufhören und er bereitete sich zu einem Feldzuge vorerst gegen Kasan vor.

Die Vorbereitungen waren äußerst schwierig und zeitraubend. Es erging ein Erlaß des Zaren an alle

Unansehnliche Lackschuhe
neu durch
Erika-Lederlack
Hochfeinster Spiegelglanz

wiederholt von anderen Vereinen mit großem Erfolg aufgeführte Schauspiel mit Chorgesang „Die Talmühle" zur Aufführung. Ein Besuch wird sich also lohnen.

Bellenberg, 26. Febr. Der seit langen Jahren bei uns bestandene Wunsch um Anlegung des elektrischen Lichtes ist jetzt in Erfüllung gegangen. Seit kurzer Zeit erfreuen sich die Bewohner unseres Dorfes dieses Fortschritts. Zur Einweihung der Neuerung findet am Sonntag, 27. Febr., im Saale des Gastwirts Geise hier eine Gemeindefeier statt.

Holzhausen, 26. Febr. Fremdenlegionär Wolf, der schon verschiedentlich in benachbarten Orten Vorträge über Erlebnisse in der spanischen Fremdenlegion gehalten hat, wird heute auf Veranlassung des Krieger- und Kameradenvereins im Gasthof „Zur Eiche" (Steding) sprechen. Gleichzeitig wird auf die im Anschluß hieran stattfindende Familienfeier des Vereins hingewiesen

Alte Hansestadt Lemgo

— **Stadtverordneten-Sitzung.** Am Donnerstagabend fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Stadtv.-Vorsteher Schierholz eröffnete die Sitzung kurz nach 8 Uhr und teilte vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß der Stadtv. Brauns sein Amt niedergelegt habe. Sein Nachfolger, Herr Spittmann, habe eine Erklärung über Annahme des Amtes als Stadtverordneter noch nicht abgegeben. Weiter gibt er eine Eingabe der Ortsgruppe Lemgo des Lipp. Handwerkerbundes bekannt, worin gebeten wird, den Neubau der Berufsschule vorläufig hinauszuschieben und das Geld für Neubauten zu verwenden. Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten, auf der zunächst die Festsetzung der Zuschläge zur Gewerbe- und Grundwertsteuer für das Jahre 1927 steht. Die bisher erhobenen Zuschläge betragen 150 Prozent. Der Bürgermeister bittet im Namen des Magistrats, einen Beschluß nicht zu fassen. Es sei im Laufe des Rechnungsjahres immer noch möglich, einen Erlaß der Zuschläge für ½ oder ¼ Jahr zu beschließen. Dieser Weg sei bei der ungeklärten Lage über die Steuereingänge der empfehlenswerteste. Nachdem die Stadtvv. Wagner, Krüger und Kuhlmann erklärt haben, daß sie grundsätzlich den Standpunkt vertreten, daß die Gewerbesteuer eine Doppelbesteuerung darstelle, wird auf Antrag des Stadtv. Wagener beschlossen: Die Erhebung der bisherigen Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer (150 Prozent) erfolgt vorläufig bis zum 1. Oktober 1927 mit der Maßgabe, daß der Magistrat von Vierteljahr zu Vierteljahr Auskunft über den Stand der Steuereingänge gibt, aus der zu ersehen ist, wie eine Senkung der Zuschläge möglich sei. — Der Voranschlag des Forstamts, der in Einnahme und Ausgabe mit 102 400 ℳ abschließt, wird einstimmig angenommen. Ebenso der Voranschlag des Schlachthofes, der in Einnahme und Ausgabe mit 26 144.50 ℳ abschließt. Eine lebhafte Debatte entspinnt sich dann bei der Beratung des Voranschlages für das Lyzeum, der in Einnahme und Ausgabe mit 54 904.50 ℳ abschließt. Stadtverordneter Beckmann ruft durch seine Ausführungen, die dahin gehen, daß er der rechten Seite des Hauses unterstellt, sie sei den höheren Schulen gegenüber loyaler als den Volksschulen, den Widerspruch des Stadtv. Wagener hervor. Dieser hebt hervor, daß er und seine Freunde alles für die Fortbildung der Jugend unseres Volkes täten, gleichviel, welchen Schichten sie angehören. Er bezeichnet es als eine parteipolitische Agitation, wenn behauptet werde, die höheren Schulen seien „Klassenschulen". Nach einigem Hin und Her schritt man dann zur Abstimmung, die die Annahme des Voranschlages für das Lyzeum ergab. Auch der Voranschlag der Fortbildungsschule, der mit 6600 ℳ in Einnahme und Ausgabe abschließt, wird angenommen. — Dem Ankauf von 2 Hektar 66 Ar (10 Scheffelsaat) Land in der Slavertrift von der Domänendirektion wird auf Antrag des Ratsherrn Schmuck in der Form zugestimmt, daß der Ankauf des Landes für den Kaufpreis von 1 ℳ pro Quadratmeter erfolgen soll, wenn die Domänendirektion die Bedingungen, die sie den Siedlern einräumt, auch der Stadt bewilligt werden. — Ein Antrag des Landwirts Steinmeier auf Pachterhöhung wird abgelehnt. Um 10¼ wird dann die Sitzung vom Stadtv.-Vorst. Schierholz geschlossen.

Amt Brake

Lüerdissen, 26. Febr. Wahl eines Feldgeschworenen. Vom hiesigen Gemeindeausschuß wurde der Landwirt Heinrich Böke Nr. 28 zum Feldgeschworenen für den Gemeindebezirk Lüerdissen gewählt.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 26. Febr. Für den vergangenen Sonnabend hatte der Schwimmverein seine Mitglieder und Freunde zur Feier des einjährigen Bestehens eingeladen. Der Abend übertraf in seiner Ausgestaltung alle Erwartungen. Erst in früher Morgenstunde dachte man an das Nachhausegehen. Aus der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Lehrer Lambecke, ging hervor, daß der Verein aufsteigende Kurve nimmt. Er zählt bereits heute über 50 Mitglieder. Man kann nur den dringenden Wunsch haben, daß der Verein seine eigentliche Aufgabe, die Leibesübung durch den Wassersport, voll zu erfüllen sich bemüht.

Hohenhausen, 26. Febr. Das der Kirchengemeinde gehörende Amelingsche Haus soll verkauft werden. Da das Haus an der Hauptstraße eine sehr günstige Geschäftslage hat, wird es an Käufern nicht fehlen. Mit dem Hause soll auch der an ihn grenzende Garten verkauft werden.

Bentorf, 26. Febr. Lichtbildervortrag. Am kommenden Sonntag, 27. Febr., abends 7½ Uhr, findet in der Gastwirtschaft Dammler ein Lichtbildervortrag über „Aufzucht und Pflege der Ziege" statt. Er wird veranstaltet vom Ziegenzuchtverein Bentorf und Umgegend. Die Mitglieder sowie alle Interessenten werden sich die seltene Gelegenheit nicht entgehen lassen. Auch die Jugend ist zugelassen.

Kirchheide, 26. Febr. Der Männergesangverein beschloß in seiner letzten Versammlung am 26. Juni, das 32. Stiftungsfest zu feiern. Ein großes Zelt, das etwa 150 Personen faßt, ist bereits gemietet. Auch die Nachbarvereine sollen eingeladen werden. Man darf mit so größerem Interesse dem Fest entgegensehen, als der Verein es bislang stets verstanden hat, seinen Gästen frohe und unterhaltsame Stunden zu bieten. Zu wünschen wäre nur, daß sich noch weitere Sangesfreunde dem Verein zur Verfügung stellten.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 26. Febr. Hohes Alter. Ihren 85. Geburtstag feiert am Sonntag Frau Marie Rosenberg, Südstraße. Den der allseitig geachteten Greisin sicherlich in sehr großer Zahl zugehenden Glückwünschen schließen wir die unsrigen gern an. Möge der ehrbaren alten Dame, die sich infolge äußerster Regsamkeit noch sehr für alles Geschehen in der Welt interessiert, ein noch langer und ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Amt Barenholz

Barenholz, 26. Febr. Grippe im Wesertal. Das Wesertal, zwischen Vlotho und Rinteln, sowie die angrenzenden nordlippischen Dörfer scheinen augenblicklich einen Herd der Grippe zu bilden. In Vlotho betrug zu Anfang der Woche die Zahl der Erkrankten rund 500. In Langenholzhausen, Lübenhausen und Bentorf fehlten in einigen Schulklassen fast die Hälfte der Kinder. In Valdorf findet man Erkrankte in jedem Hause. Der häufige Witterungswechsel hat sich besonders ungünstig bemerkbar gemacht.

Langenholzhausen, 25. Febr. Am Sonntag veranstaltet der hiesige Turn- und Sportverein einen Theaterabend. Es sind zwei Stücke gewählt, die vor allem an die Jugend appellieren, an ihre Gefahren, an ihre Freuden. „Der Hölle von Marokko" entronnen stellt eine ernste Warnung von abenteuerlichen Gelüsten dar, während das zweite Stück, „Heil dir, deutsche Turnerschaft!", zeigt, wie Körper und Geist durch gesunde Leibesübungen gestärkt werden können. Der Mandolinenklub wird den Abend verschönen helfen.

Blomberg

— **Stadtverordnetensitzung.** In der am Dienstagabend stattgefundenen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde in erster Linie der gesamte städtische Haushaltsplan beraten. Der Bericht des Stadtverordnetenvorstehers Lesemann über die Gehaltsliste der städtischen Beamten wurde mit der Aenderung angenommen, daß die Bürogehilfen Franke und Köster eine monatliche Zulage von je 10 Mark und Stadtförster Krüger eine monatliche Ausgleichszulage von 50 Mk. erhalten. Ein Antrag des Stadtverordneten Albert, den Friedhofswärter wieder in die Gruppe 3 einzugruppieren, wurde abgelehnt. Ein Antrag, die Lehrerin Frl. Ramm als Lehrkraft an der Bürgerschule zu belassen, wurde zurückgestellt. Die Position Vermögens- und Schuldenverwaltung wurde ebenfalls gegen 6 Stimmen angenommen. Der Sonderhaushalt wird nach den Vorschlägen des Haupt- und des Betriebsausschusses angenommen. Der vorgesehenen Ermäßigung des Licht- und Kraftstrompreises ab 1. Jan. wird zugestimmt, doch sollen am 1 April andere Sätze festgestellt werden. Nach den neuen Sätzen beträgt der Lichtstrom bis zu 100 Kilowattstunden 48 Pfennig, von 100 bis 500 45 Pfennig und über 500 40 Pfennig, und der Kraftstrom bis zu 30 48 Pfg., von 30 bis 500 40 Pfg., von 500 bis 3000 30 Pfg. und von 3000 bis 5000 Kilowattstunden 27 Pfennig. Die weiteren Titel des Haushalts werden ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Nach einer längeren Aussprache wurde dem Titel „Steuerverwaltung" und einem entsprechenden Magistratsantrag zugestimmt, ebenso auch dem Sondertitel „Extra Ordinarium". Die Stadtv. Koch und Albert wünschten die Fertigstellung des seit langem projektierten Sportplatzes. Der Magistrat sagte die Durchführung des Projektes zu, soweit es die Finanzen erlaubten. Dann wird der gesamte Haushaltsplan mit der Bestimmung, daß seitens des Magistrats noch redaktionelle Aenderungen vorgenommen werden können, mit 13 gegen 5 Stimmen angenommen. Auf eine Anfrage des Stadtv. Albert wird geantwortet, daß das Wohnungsamt seine Tätigkeit wieder aufgenommen habe. (Zwei Beisitzer sollen ausgeschieden sein!) — Dem Vergleichsvorschlag zwischen der Stadt und dem Bürgerschützenverein zwecks Uebernahme des Tanzfußbodens, Errichtung einer Bedürfnisanstalt, Anlage von Rasenplätzen auf dem Schützenplatze usw. wird nach dem Magistratsvorschlage zugestimmt. — Der Vertrag zwischen der Stadt einerseits und den Zimmermeistern Lesemann, Felting und Tappe andererseits, wonach diese bis zum Jahre 1929 das in den städtischen Forsten fallende Fichtennutzholz zum Durchschnittspreise der Monate Dezember-Januar übernehmen wollen, wird genehmigt mit der Bedingung, daß etwa 10 Prozent auf der städtischen Auktion versteigert wird. Fichten-Stangenhölzer bleiben wie bisher der Stadt zur freien Veräußerung. — Eine sich anschließende gemeinsame Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten nahm grundsätzlich Stellung zu einem größeren Projekt, das auf städtischen Grundstücken zur Ausführung kommen soll und in einer der nächsten öffentlichen Sitzungen beraten wird. Schluß der Sitzung gegen 11 Uhr.

Schwalenberg

— **Lichtbildervortrag.** „Großstadtleben und Mitternachtsmission" heißt das Thema der Lichtbildervorträge, welche Stadtmissionar Reiffert aus Essen heute Abend in Schwalenberg (Rathaussaal), am Sonntag in Lothe bei Golücke und am Montag in Brakelsiek (Berkenkamp) halten wird. Ueberall, wo Missionar Reiffert in derartigen Vorträgen aus seiner Erfahrung Not und Sünde der modernen Großstädte und die Hilfe christlicher Liebe in der Mitternachtsmission geschildert und durch Lichtbilder veranschaulicht hat, sind die Zuhörer ergriffen worden. Der Eintritt ist frei. Kinder haben keinen Zutritt.

Nachbargebiete

Bielefeld, 26. Febr. Vom Spieß in den Tod. Beim Fußballspiel erhielt der Schüler Anton Heymann aus Gadderbaum auf einem Grundstück bei den Spinnerei-Häusern in Brackwede von einem Spielkameraden mit dem Knie einen derartigen Stoß vor den Unterleib, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Trotz Operation ist der Knabe seinen schweren inneren Verletzungen (Zerreißung des Dünndarmes) erlegen.

Paderborn, 26. Febr. In geistiger Umnachtung hat hier ein junger Angehöriger des hiesigen Priesterseminars, der sich bei seinen Kommilitonen und der Dozentenschaft der Theologisch-Philosophischen Akademie größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreute, selbst seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Lippisches Landestheater

Possenbetrieb.

„Die spanische Fliege" (gestern abend wieder aufgenommen) verlangt nicht komische Nuancen, sondern rundes Abrollen der possenhaften Geschichte. Dieser Schwank ist einer von jenen, die auf jede Spur von Charakteristik verzichten, daher wird sie auch nicht vom Schauspieler verlangt. Das sollte Herr Valentin bedenken, der allerlei karikaturistische Lichter aufsetzte, die sein Spiel verlangsamten, statt frisch drauf los zu spielen. (Er kann es ja!) Solche Dinge wirken in Stücken dieser Art nicht komisch, sondern lächerlich, bis auf das unmögliche Schnurrbärtchen herab. Hier handelt es sich nur um komische Situationen, die nur deshalb komisch sind, weil sie unmöglich sind. Da ist ein junger Mann, und jeder ältere Herr, der auftritt, erscheint als sein Vater, sei es der gesetzliche oder der natürliche. Darin besteht der Witz. Man darf ihm nicht Zeit lassen, in einen Zustand der Abgestandenheit zu geraten. Also Tempo... Tempo! Das ist die Seele der Harlekinade, des Kasperlespiels, des Possenbetriebs. So verstanden es Robert Meißler, Georg Born, Lucie Kolms. So war's recht.

„Die spanische Fliege" war die erste Harlekinade, die die kurz vor dem Kriege gegründete Schwankfirma Franz Arnold und Ernst Bach herausbrachte. Ihr sind seither fast an die zwei Dutzend anderer gefolgt, in manchen Jahren also zwei. In der drolligen, gerissenen Ausführung ist sie von mancher, in der witzigen Anlage von keiner übertroffen worden. Das hat ihr das große Sterben während des Krieges erspart, führt sie noch heut manchmal auf die Bühne.

Vom Recht der Harlekinade auf der Bühne bin ich überzeugt. Die Puppenspieler (hier sind's zwei, Arnold und Bach) müssen nur das Geschick haben, die Figuren so durcheinander zu wirbeln, daß der entspannende, naive Hörer nicht aus dem Lachen herauskommt und nicht etwa plötzlich verstummt, sich über sich selbst wundert und der Ruf sich seiner Brust entringt: nein, das ist doch zu dumm!

Aber der Possenbetrieb auf einer Bühne, die sich selbst respektiert, muß seine Grenzen haben. Sonst könnte ein hochverehrliches Publikum auf den Gedanken kommen, daß sich nicht nur die Figuren auf der Bühne gegenseitig zum besten halten, sondern daß es auch selber zum besten gehalten werden soll.

Otto Gilbert.

Sport und Spiel

VfB. Bedum I — VfB. Detmold I 6:1.

Die 1. Mannschaft weilte am letzten Sonntag zum fälligen Meisterschaftsspiel in Bedum. Ersatzgeschwächt (es fehlte der gute Mittelläufer, der Rechtsaußen und der Linksinnen) zeigte die Mannschaft nicht die Leistungen, wie in den vorangegangenen Spielen. Man kann beinahe von traditionellem Pech reden, daß die Bewegungsspieler bei auswärtigen Spielen durchweg mit Ersatz antreten müssen. So waren auch am Sonntag zwei Spieler beruflich verhindert. Die Mannschaft trat die Reise mit 10 Spielern an. Der fehlende Spieler ist inzwischen vereinsseitig disqualifiziert worden. Dem völlig unzulänglichen Ersatzschiedsrichter stellten sich die Mannschaften auf einem gepflügten Stoppelfelde, welches die Bezeichnung „Sportplatz" trägt. Gleich in den ersten 5 Minuten wurde der Ersatzrechtsaußen und der linke Läufer derart verletzt, und zwar durch rohes Spiel, daß beide vom Platze getragen werden mußten. Daß eine Mannschaft mit nur 8 Spielern bei einer Spieldauer von 80 Minuten erlahmen und dem vollzähligen Gegner erliegen muß, dürfte ohne weitere Begründung klar sein. Dazu kommt, daß der Platzverein natürlich sein Gelände kennt und beherrscht. An ein Kombinationsspiel, welches gerade die Detmolder pflegen und ihnen bisher auf brauchbaren Plätzen Erfolg gebracht hat, war nicht zu denken. Wie kann aber andererseits ein Sturm mit 2 Spielern ein Flügelspiel vorführen, wenn die Innenstürmer nach eingetretener Verletzung fehlen. Der Schiedsrichter war so „gut", daß er bei den größten Regelvertößen (rohes Spiel) nicht einmal einen Strafstoß verhängte. Trotz des Verlustspiels wird aber der VfB. die Punkte haben, da gegen Bedum ein Verfahren wegen Mitwirkung nicht spielberechtigter Leute schwebt.

Anmerkung der Redaktion. Den vorstehenden Bericht veröffentlichen wir auf ausdrücklichen Wunsch der Detmolder Bewegungsspieler. Der Verein ist über den voraufgegangenen Bericht in der Sportschau entrüstet und meint, ihm fehlten positive Unterlagen. Wir nehmen jedoch erneut Veranlassung, und dieses Recht muß der Presse schon zugestanden werden, darauf hinzuweisen, daß es vor allem darauf ankommt, bei auswärtigen Spielen das Ansehen des Vereins und des Ortes zu rechtfertigen. Wir haben uns gefreut über den glänzenden Aufstieg des V. f. B. in der letzten Saison. Sollte es wirklich nicht möglich sein, die Durchschlagskraft der Mannschaft auch auf fremden Plätzen unter Beweis zu stellen? Es muß doch die Spielfreudigkeit der Mannschaft beeinträchtigen, wenn man fast regelmäßig auswärts die Punkte verliert. Wir begrüßen es daher, daß die Vereinsleitung den fehlenden Spieler disqualifiziert hat und hoffen, daß auch weiterhin energisch durchgegriffen wird. Ein Wort der Kritik, wie wir es uns erlaubt haben, kann daher manchmal Wunder wirken. Es ist aber nicht das erste Mal, daß wir die Erfahrung machen mußten, daß man hier für Kritik, die doch nur Abstellung eines Mangels bezweckt, kein Verständnis hat. Wenn wir aber den Vereinen schon die Konzession machen, von sich aus einen Bericht einzuschicken, so darf man wohl zum mindesten verlangen, daß er auch dann rechtzeitig eingeht, wenn man nicht den Sieg an die Fahne heften konnte.

Vorschau für den kommenden Sonntag.

Vormittags von 10 Uhr ab finden Diplomspiele der 1. und 3. Jugend gegen die gleichen Mannschaften der Vereine Oerlinghausen und Nachtenhausen-Helpup statt. — Nachmittags ½3 Uhr steigt das letzte Meisterschaftstreffen der Saison VfB. Detmold I gegen S.K. Oelde I. Detmold verlor in der ersten Serie in Oelde 4:1 und wird am Sonntag alles hergeben, in diesem Spiel besser abzuschneiden. Ein Besuch der Spiele ist zu empfehlen. — Nächste Monatsversammlung am Dienstag, dem 1. März, abends 8½ Uhr, im Hotel zum Hermann. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

H. S.C. „Olympia". Auf dem Sportplatze in Heiligenkirchen stehen sich am Sonntag die ersten Mannschaften des Platzvereins und des Detmolder Ballspielklubs im Meisterschaftsspiel gegenüber. Da es für Heiligenkirchen das letzte Verbandsspiel ist in dieser Serie, so wird dem Spiel großes Interesse entgegengebracht. Spielbeginn 2.10 Uhr. — Vorher spielt die 1. Jugend gegen Lages 2. Jugendelf.

Stenographisches

Stenographenverein Oerlinghausen. Am Sonntag, morgens 9½ Uhr, findet das Vereinswettschreiben des hiesigen Vereins (Stolze-Schrey) statt. Alle Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen, da das Schreiben eine Leistungsprobe für das im Mai in Oerlinghausen stattfindende Bezirkswettschreiben ist. — Am Sonntag, 6. März, findet das Stiftungsfest statt.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 26. und 27. Februar.

Zeitweise auffrischende südliche milde Winde; wechselnde Bewölkung; im Westen zeitweise Regenfälle; weitere Erwärmung.

Schram's Eiernudeln



unübertroffen in Güte und Nahrhaft

Handel · Industrie Landwirtschaft

Lemgoer Effekten- und Devisenbörse

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 25. Febr. Die schwache Veranlagung des Anleihemarktes, die zu beobachtende Anspannung am Geldmarkt kurz vor Ultimo und vor allem die Geschäftsstille verstärken die Zurückhaltung der Spekulation und führen auf fast allen Marktgebieten zu Kursabschlägen von 2—4 % im Durchschnitt. Einige Werte, wie Mitteldeutsche Kredit, Spritwerte, Mannesmann, Rhein. Braunkohle, Salzdetfurth, Zellstoff, Waldhof um 6 % und darüber abgeschwächt. Relativ gut gehalten Elektrowerte, die unter Bevorzugung von Siemens lebhaftes Geschäft aufzuweisen haben, dasselbe gilt von Rheinstahl im Gegensatz zu den übrigen Montanwerten. Das Deckungsbedürfnis der letzten Tage hat nachgelassen. Das Publikum tritt eher als Abgeber auf. Geld ist, wie schon gesagt, häufiger geworden: täal. Geld 6½—7 %, Geld über Ultimo 7—8¼ %, Reportgeld jedoch mit 7—7½ % anscheinend in genügender Menge vorhanden. Anleihen im Verlauf etwas erholt. Ausländer überwiegend schwächer, besonders Mexikaner u. Anatolier nachgebend. Pfandbriefe ebenfalls eher nachgebend. Im Verlauf nach den starken Abschwächungen der ersten Kurse eher fester. Banken und Schiffe unverändert. Siemens bis 245 gehandelt. Im weiteren Verlauf konnte sich fast allgemein eine 1—2 %ige Erhöhung durchsetzen, als man am Montanmarkt einige Großbanken als Käufer bemerkte und auch die anfangs stark gedrückte Ablösungs-Schuld sich kräftig erholte. Besonders Elektrowerte unter Führung von Siemens lebhaft. Zu den Kassakursen der Terminpapiere bestand größere Nachfrage. Aber auch der Einheitsmarkt lag recht fest. Kolonialwerte eher schwächer. Vorkriegspfandbriefe bis 1/2 Pfg. fester. Rentenbriefe zum Teil bis 1 % schwächer. Rheinstahlbonds etwas schwächer (168¼ %). Bis zum Schluß konnten sich die höchsten Kurse nicht behaupten. Die Erhöhung des Privatdiskontes um ½ % veranlaßte die Spekulation zur Sicherstellung ihrer Tagesgewinne. — Nachbörse: Tendenz lustlos und schwächer. Nur am Elektromarkt etwas Geschäft.

*

Dortmunder Getreidebörse.

Dortmund, 25. Febr. An der gestrigen Getreidebörse notierten: Inländischer Weizen 28¼—28¾, inländ. Roggen 25¼—25¼, westfälischer Hafer nicht notiert, pommerscher Weißhafer 24, inländ. Gerste nicht notiert, ausländ. Weizen 30½—33, ausländ. Roggen 28—28½, ausländ. Hafer 21½—24, ausländ. Gerste 22—23, Plata-Mais 18¾—19, Cinquentino-Mais 20—20½, Bäckermehl 39½—40, Weizenmehl 38—38½, Roggenmehl 37¼—38, ostdeutsches Roggenmehl 36½—37¼, Weizenkleie 14½—15½.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 25. Febr. Weizen: Barusso (80 kg) schwimmend 12,40, dito Febr.-März 12, Hardwinter II 13,30. Roggen: amerikan. II 11.20, La Plata 11.20, dito Jan.-Febr. 11.35, dito schwimmend 11, russischer 11.20. Gerste: Donau-Russen 9,70, dito schwimmend 9.60, La Plata 9,50, amerikan. Malagerste 9,50, dito II 9,50, Kanada III 9.55, dito IV 9,50. Hafer: pommerscher 11,40—11,70, La Plata schwimmend 8,50. Mais: La Plata 7.35, Donau-Galfoz 7,80, südamerik. Gelbmais 7,35. Tendenz ruhig.

Vereins- u. Versammlungskalender

Schneeschuhriege des Detmolder Turnvereins v. 1860. Die Fahrt nach Willingen kann wegen schlechter Schneelage nicht stattfinden.

— **Turnverein Bahn-Frei.** Heute abend 8½ Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Jäger".

— **Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener.** Heute abend 8 Uhr: Vorstandssitzung im „Grünen Jäger". — Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im „Odeon".

Krieger- und Landwehrverein Hiddesen. Der Sonntagabend 8 Uhr bei Schuckenböhmer stattfindende Wolf-Vortrag über die spanische Fremdenlegion wird den Kameraden empfohlen.

Landwehrverein Pivitsheide v. L. Sonntag: Stiftungsfest. Festmarsch mit anschl. Ball bei Barkemeier. Anfang des Balles 4 Uhr.

Kriegerverein Hörste-Stapelage. Heute abend 8 Uhr: Versammlung bei Windmann. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Fleisch- und Trichinenbeschauer Lippes. Sonntag, 27. Febr., vorm. 9½ Uhr: Versammlung im Amtshaus Lage.

Kameradschaftlicher Verein Sylbach. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie, (Nervenschmerzen), Gicht! Gern teile ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 2500 Dankbriefe! (2516
Krankenschwester Margret Heber, Frankfurt-Niederrad M 69.

Fressen Ihre Schweine schlecht? Kommen sie nicht voran durch Husten, Auszehlag, Knochenfeilheit? Sua C hilft! Erfolg garantiert in 5—8 Tagen! Apotheken: Lemao, Wöllnafe'd Drogerien: C. Opel, Detmold; Henneberg, Lage; Kattheus, Schötmar; Schröder, Bombere; Führing, Horn; Ad. Meier, Schlangen; Eichler, Steinheim. (1501

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Per sofort 2 tüchtige, zuverlässige
Brenner
gesucht, d. schon Marschton u. Klinker gebrannt haben. Solche, die mit Bentilator u. künstlicher Trockenanlage vertraut sind, werden bevorzugt. Tarifsohn u. 1. Sorte Prämie. (2540
J. P. Baas Nachf.
Inh. B. Schinckel
Uetersen i. Holstein

Neuwertiger, vierfitziger
Personenwagen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. an die Geschäftsst. der Landes-Zeitung unter Nr. 2539.

Ein zuverlässiger
1. Brenner
2 Ofensetzer
und ein älterer Mann beim Beschicker gesucht. Ausf. Angebote an
H. Hebrok
Dortmund, Schürweg 86

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Karl Lükermann und Frau
Martha, geb. Hahne.
Detmold, den 25. Febr. 1927.
z. Zt. Frauenheim

Dienstag, den 1. März 1927, abends 8 Uhr im Saale des Gesellschaftshauses:
Zweite Kammermusik
des Landeskonservatoriums
Mitwirkend:
Mac Lacek-Hannover, Violine
Hugo Köhler-Hannover, Violincello
Hans v. Neumann-Detmold, Bratsche
August Weweler-Detmold, Klavier.
Werke von W. A. Mozart, F. Schubert, Musfat, Frescobaldi, P. Tschaikowsky.
Konzertflügel Steinway and Sons, aus der Niederlage A. Siebbrat-Detmold.
Preise: 2,80 M. und 1,60 M.
Vorverkauf in den Buchhandlungen Knöner und Ihle & Luwe.

Die kluge Hausfrau
kauft ihre Seife für die Wäsche im
Spezialgeschäft
Heinr. Hoever

Kolonne tücht., zuverl.
Ziegelei-Arbeiter
suchen sofort od. später Stelle in Rheinland od. Hamburg.
E. Briesche, Bütow
Dampener Chaussee
(Pommern)

Suche f. nächste Kampagne einen
Maschinisten
für elektr. Antrieb, der alle vorkommenden Reparaturen ausf. kann.
August Bunte
Rinnofenzegl. Wormann
Efferen, Kreis Köln

Ein älterer, erfahrener
Ringofenbrenner
sucht Stelle, wo Kohlen auf den Ofen geliefert werden. In Rheinland oder Westfalen. Komme für gute Ware auf.
Schr. Ang. u. Nr. 2518 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Suche zu. Anf. April nach Soest i. Westf.
2 Former
1 Ofensetzer
1 Jungen
zum Steineklippen.
Melden bei (2564
Fr. Kreiling
Soest i. W.

Zuverl. und energischer
Ziegelei-Fachmann
36 J. alt (ledig), 10 J. im Fach, erfahren im Hand- u. Preßbetrieb sowie in d. Herstellung von Klinker, Maurer- u. Dachziegel u. mit d. gesamten Ofenbetr. durchaus vertr., sucht Dauerstellung als Meister od. Stütze des Chefs. Ia. Zeugnisse vorh. Suchender ist auch Kraftwagenfahrer. Antr. kann sof. erfolgen. Schriftl. Ang. unter Nr. 2561 an die Landeszeitung Soest.

50 Mark Belohnung
zahle dem, der mir Diebstähle, auch von Blumen und Lebensbaumzweigen aus meinem Garten, Park und vom Heins'schen Friedhof bestimmt nachweist. (2513
Heidenhain, Rickbruch.

2 Ofensetzer
suchen Arbeit in Akkord. Schriftliche Meldungen an (2574
Aug. Höth in Morrn
Kreis Landsberg a. d. Warte.

Einen (2538
2. Brenner
von 17—18 Jahren, gesucht.
Ziegelei Kemmerer
Kl.-Auheim b. Hanau

Für Anfang März d. Js. suchen wir für unsere bei Borken i. Westf. belegene Ziegelei einen erfahrenen (2407
Maschinisten
gelernter Schlosser oder Schmied, zur Beaufsichtigung der Kesselanlage, einer modernen 100 PS-Dampfmaschine und der Ziegeleimaschinen.
Angebote mit Zeugnissen erbeten an die
Pröbstinger Dampfziegelei und Tonwaren-Fabrik, Borken i. W.

Große und bedeutende Trikotwarenfabrik Süddeutschlands mit eigener Färberei, Bleicherei und Ausrüstung sucht für Lippe, Schaumburg-Lippe und den von Lippe südlichen Teil des Regierungsbezirks Minden einen bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten
Vertreter
Bewerbungen sind unter S. T. 2465 an die Geschäftsst. der Lbsztg. einzureichen.

Existenz wird geboten ordentl. kredit. Leuten, welche sich f. d. Verkauf v. Margarine u. Käse an Private eignen, trockenen Keller besitzen und in irgendeiner Form Sicherheit leisten können. Hoh. Verdienst, Ware wird geg. wöchentl. Abrechnung in Kommission geliefert.
Otto Gerspacher, Hamburg 18. (2520

Zu Beginn der Aussaatzeit
bringe meine
seit 74 Jahren bestehende
Samenhandlung
in empfehlende Erinnerung.
Zur Abgabe gelangen nach langjähriger Erfahrung bewährte ältere und neuerprobte Spezialsorten.
Gewissenhafte Prüfung auf beste Keimfähigkeit ist selbstverständliches Geschäftsprinzip.
Chr. Töberich, Detmold
Schülerstraße.

2000 Mark
auf Kolonat (erste Hypothek) von Privat gesucht. Schriftl. Ang. sind an die Geschäftsstelle der Land.-Ztg. zu richten u. Nr. 2552.

Fast neuer
Konfirmationsanzug
für gr. Konfirmanden preiswert abzugeben.
Wo? sagt u. Nr. 2560 die Geschst. d. Lbsztg.

Habe einen Zweispänn.-
Ackerwagen
zu verkaufen od. gegen Einspänner zu tauschen.
Hermann Tintel
Barntrup, Fernruf 81



6216

Vaterl. Frauenverein
Hiddesen
Mitglieder-Versammlung
am Dienstag, 1. März, nachm. 3 Uhr bei Schuckenböhmer.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Entlastungserteilg.
4. Vortrag des Herrn Pastor Schmidt.
5. Verschiedenes.
(2541 Der Vorstand.

Kaufe jede Menge
Speisekartoffeln und Runkelrüben
offeriere Holländ. Erstlinge sowie sämtliche frühe und späte Sorten
Saatkartoffeln
Aug. Ahnefeld
Minden, Telefon 2160
(2544)

3 junge hochtragende
Milchziegen
zu verkaufen, 1—2 und 3 Jährig, Meierstraße 6.

Bad Salzuflen-Schötmar

Männergesangverein Bad Salzuflen
Chorleiter: A. Schafmeister
KONZERT
am Sonntag, dem 6. März 1927, abends 8 Uhr im hiesigen Kurtheater.
Mitwirkende: Frau Behling-Ridderbusch-Detmold, Sopran, Herr Otto Wetzel-Bielefeld, Pianist.
Preise der Plätze: 1. Platz 1.50 Mk. 2. Platz 1.00 Mk.
Karten i. Vorverkauf: Zigarrengeschäft W. Lehbrink, Steege und Buchhandlg. Paul Franz, Osterstraße.

Steckrüben
abzugeben.
Bad Salzuflen
Gröchteweg 16.

Wegen Verheiratung ein älteres, tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. April gesucht.
Frembenheim
Haus Dreisbach
Bad Salzuflen

Wer sucht auf Grundbesitz, gleich welch. Art, größere oder kleinere
Hypothek?
Angeb. unt. Nr. 7197 an die Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Reparaturbedürftige
Füllfederhalter
werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.
Bürobedarfshaus
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstr. 1

Corsett-Spezialgeschäft Helene Baule
Bad Salzuflen
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Beibinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Wir suchen z. 1. April einen
Lehrling und Lehrmädchen
aus guter Familie und mit besten Schulzeugnissen, für unser Büro.
Dr. Scheffler & Fleck
Fabrik pharm. Präparate
Bad Salzuflen
Parkstraße 22

Ärztwitwe sucht für sofort gutgehende
bessere Pension
nur in günstiger Lage, zu mieten oder zu kauf.
Frau Dr. Genschmer
Berlin-Steglitz
Friedrichsruher Str. 20

Wer verkauft
Grundbesitz
einerlei welcher

Auto-Besitzer!

Moderne Arbeitsmethoden ermöglichen es uns, **Reparaturen, Neulackierung, Aufpolsterung, Ueberholung von Kraftwagen zuverlässig, schnell und billig** auszuführen. — Rohbau-Karosserien, offen und geschlossen, für 8/30, 8/24 und 12/45 PS Dürkoppwagen passend, haben wir sehr billig abzugeben. (561

Benutzen Sie gerade die Wintermonate für die Ueberholung und Reparatur Ihrer Wagen

Reparaturwerkstatt der Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld Telefon 4526-30

Stärkewäsche, Leibwäsche wäscht u. plättet schnell, sauber, preiswert **TOLTE, Lage,** Leibnizsche Str. 25 Fernsprecher 28 Annahmestellen in Lage: G. W. Gronemeier, Lange Str. 50. Sylbach: Friseur Gröppel, am Bahnhof. Schötmar: G. Austhoff, am Markt. (1146

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Freitag morgen 3½ Uhr unsern lieben Vater und Schwiegervater

Wilh. Kreggemeier

im Alter von 76. Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Angehörigen.

Detmold, Bergheim i. W., Bottrop, Lüttmarsen, Beverungen a. Weser, Leipzig, den 25. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Arminstr. 72, aus statt.

Das Seelenamt ist Dienstag morgen 7½ Uhr in der Pfarrkirche.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser herzensguter, treusorgender Vater und Großvater, der

Maurermeister

Hermann Plaß

im 75. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder.

Müssen, den 24. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. Febr., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt Karten.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche im Alter von 95 Jahren unser lieber Vater, Großvater Urgroßvater und Onkel, der

Schneidermeister

Karl Weber

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Weber.

Leopoldstal, 24. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 27. Februar, nachmittags 3 Uhr statt.

Gott der Herr nahm unsern kleinen

Horst

wieder zu sich in sein Himmelreich.

Heinrich Günther u. Frau
Martha, geb. Möller

Bad Salzuflen, 25. Februar 1927

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die von uns tiefempfundenen vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir namens aller Angehörigen unserer Familie unsern

herzlichsten Dank.

Familie Kalkreuter

Währentrup, 26. Februar 1927.

Am 24. Februar verschied nach längerem Leiden mein inniggeliebter Mann,

der Oberst a. D.

Karl Thilo

Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse.

In tiefer Trauer

Frau Adele Thilo.

Detmold, 24. Februar 1927.
Altenberndstr. 1.

Beerdigung Montag, 28. Februar, nachmittags ¾4 Uhr vom Trauerhause, Altenberndstr. 1 aus. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Möblierte Wohn- und Schlafzimmer
am liebsten mit Kochgelegenheit, z. 1. April oder später gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 2575 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

3—4-Z.-Wohn.
(auch mehr) z. 1. April oder später gegen hohe Miete gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 2574 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Hypothekengelder
zu 1. u. 2. Stellen auf städt. Objekte u. Landwirtschaft, von 1000 Mk. aufw., vorschußfrei, von 6% Zinsen an zu verg.
Schr. Anfr. u. Nr. 1831 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Gesucht wird z. 1. 2. 27 ein durchaus zuverl.
Knecht
Selbiger muß mit allen landwirtschaftl. Arbeiten u. Maschinen vertraut sein, ebenf. einen zweiten Knecht im Alter v. 16—18 Jahren.
Fr. Köllermeier Heilsenkrichen Nr. 2 bei Detmold

Jungen
Hausschlachter
welcher sich noch weiter ausbilden will, stellt ein
Schlächterei Fr. Deppe Pivitsheide

Tüchtiger, strebsamer, unverheirateter
Bau- und Möbeltischler
der den Meister vertreten kann, für sogleich oder später gesucht.
Carl Ahrens, Tischlermeister, **Ulsar i. Solling**

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht **Stellung a.**
Lehrling
für Bau- und Möbeltischlerei bei Familienanschluß. (2546
Theodor Rübeker Nr. 60 Müssen, Post Pivitsh.

Für meinen jungen Mann, der am 1. April seine Lehre beendet, suche ich (2547
Stellung als Verkäufer
Carl Stock, Lemgo
Kolonialwaren, Sämereien, Waffen usw.

Zwei saubere, fleißige
Küchenmädchen
gesucht. (2579
Lippischer Hof
Lage i. L., Langestr. 96

Tüchtiges
Wirtschafts-fräulein
zum 1. April für größ. Villenhaushalt gesucht, das schon in ähnlicher Stellung war. Alter etwa 25—35 J. Meldung mit Zeugnisabschr. an
Frau Fabrikbesitzer Julius Schöning, Blotho an der Weser

Suche f. m. Tochter, 17½ J., Stellung als
Haustochter
zur gründlichen Erlernung des Haushalts u. d. Küche in bes. Hause bei vollem Fam.-Anschl. Schlicht um schlicht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2530 an die Geschst. der Landeszeitung.

Hausdiener
jüngerer, und ein
Hausmädchen
sofort gesucht. (2524
Hotel „Zur Post"

Suche zum 1. April für meine Gastwirtschaft ein älteres, zuverläss.
Fräulein
das im Kochen u. Haushalt erfahren ist und auch mal in der Gaststube zu bedienen versteht. Dienstmädchen ist vorhanden. (2525
Heinr. Lepper, Gastwirt Stieghorst, Kr. Bielefeld

Zum 1. od. 15. März in der Nähe v. Hildesheim ein fleißiges
jung. Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. Gute Behandlung wird zugesich. Monatl. Lohn 30 Mk.
Näh. Ausk. u. Nr. 2535 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Mädchen
16—17 Jahre, für kleineren Haushalt gesucht.
Frau Beckmann Bielefeld Kasernenstraße 1

Einfaches, junges Mädchen als
Stütze
bei Familienanschluß auf mittleren Hof gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2521 an die Geschst. der Lbs.-Ztg.

Zum 1. April suche ich ein (2520
jg. Mädchen
zur Erlernung des Haushalts, bei Familienanschluß. Landwirtstochter bevorzugt. Schlicht um schlicht.
Anna Lehmann Pfarrhaus Eidinghausen b. Bad Oeynhausen.

Per sofort sucht tüchtiges (2517
Mädchen
für Hausarbeit
Frau Lina Fillies Oerlinghausen Detmolder Straße 23.

Intelligentes, fleißiges und ehrliches
Mädchen
zum 1. oder 15. März gesucht. (2515
Bahnhofswirtschaft Schieder

Suche zum 1. April jüngeres (2527
Hausmädchen
Frau H. Friedrichs Lage i. L., Bülte 34.

Suche zum 1. 4., evtl. früher, f. meinen kleinen Geschäftshaushalt (3 Personen) ein perfektes
Mädchen
das selbständig kochen kann. (2537
fr. Martha Asemissen Lemgo, Marktplatz.

Hausmädchen
zur Salon nach Bad Salzuflen gesucht.
Meldungen:
Bad Salzuflen Moltkestr. 8

Suche zum 1. 4. od. später zuverlässigen
Diener
der gut reiten, servieren u. Hausarb. übernehmen kann.
Beste lückenl. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche an (2543
Herrn von Müller Kupferhammer Post Brackwede Kreis Bielefeld.

Suche zum 1. März oder später einen unverheirateten (2464
Gespannführer
Konrad Meier Hörstmar bei Lemgo.

16—20 M. täglich
können Sie mühelos verdienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen — auch nebenberuflich. Vorkenntnisse nicht erforderl. Sofortiger Barverdienst.
A. Hildebrandt, Abt. 476 **Berlin W. 30,** Postf. 72

Suche für sofort einen zuverlässigen (2503
Knecht
der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.
W. Starke, Dalborn Post Großenmarpe

Junger tüchtiger
Tischler
mit etwas Fachschulbildung für ein neues Unternehmen gesucht.
Bewerbungsschreiben unter Nr. 2416 an die Geschäftsst. d. Lbsztg.

Schmiedelehrling
für 1. April gesucht.
Meier, Hagen b. Lage.

Heimarbeiter
f. Möbelfabrik gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 2447 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Ingenieur-Akademie Wismar (2210
für Maschinenbau, Elektrotechnik, Tief- und Hochbau
Semesterbeginn: 1. April und 1. Oktober
Aufnahmebedingung: Reife für Obersekunda, für Maschinenbau und Elektrotechnik außerdem ½ Jahr Praxis!

Zum 1. April (2569
Junge
oder Mädchen von 14 bis 15 Jahren gesucht.
W. Beckmann
Mühle, Kachtenhausen

Junger, solider
Kellner
sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. Nimmt auch Büfett auf Rechn. Schr. Off. u. Nr. 2563 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Gesucht wird zum 1. April bei gutem Gehalt in angenehme Stellung eine einfache, zuverlässige (2555
Stütze
für Küche und Haus.
Schloß Schwöbber Post Grupenhagen bei Hameln a. d. Weser

Für fein. Haush. gesucht
erf. Mädchen
Näh- u. Kochkenntn. Bed. **Kpt. Rose, Brake** i. L.

Suche f. m. Tochter, 22 J., gut angelernt,
Stelle
im Haush. d. Erlern. d. Küche b. Familienanschl. am liebst. i. Privatwohnsf. Schr. Ang. u. Nr. 2566 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Suche ein fleißiges, ordentliches
Mädchen
für einen christlichen Haushalt zum 1. 3. 27.
Schriftl. Ang. unt. Nr. 2569 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Jung. Mädchen
20 J. alt, aus besserer Familie, sucht zur Erlernung des Haushalts Stellung.
Schlicht um schlicht.
Schriftl. Ang. unter Nr. 2523 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Kolonial- und Delikatessengeschäft sucht z. 1. April ein gewandtes, arbeitsfreudig., treues, christliches
jung. Mädchen
gegen freie Station u. kl. Gehalt. Junge Mädchen, die sich für das Geschäft eignen oder sich schon im Geschäft betätigt haben, wollen schriftl. Angebote unter Nr. 2553 a. d. Gesch. der Landeszeitung eins.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, musikalisch, die 1 Jahr die Haushaltungsschule i. Bethel besuchte, zum 1. Mai
Stellung als Haustochter
in besserem Hause, wo Klavier vorhand. Etw. Taschengeld erwünscht.
Landwirt L. Plate Eipelkamp bei Rahden i. Westf.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. ein nettes
jung. Mädchen
für Haus- und Landarbeit. (2504
Frau Schmiedem. Flake Molebeck b. Detmold

Köchin
gesucht für großen Betrieb. Schriftl. Angeb. unter Nr. 2398 an die Geschäftsst. d. Lbsztg.

Gesucht wird auf sof. ein tüchtiges, zuverl.
Küchenmädchen
gegen guten Lohn.
Hotel Vereinshaus Bielefeld

WOHNUNGSKULTUR
zeigt jede Einrichtung, die ich bisher lieferte.
DIE FERTIGE WOHNUNG
BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17
Emil Echterbecker
11x0.2

Zum 1. April ordentliches, kräftiges, jüngeres
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. (2090
Pfarrhaus Stieghorst bei Bielefeld

Suche z. Frühjahr ein
jung. Mädchen
z. Erlernung d. Haushalts auf einen Hof in Lippe, ohne gegenseitige Vergütg., evtl. Taschengeld bei vollkom. Familienanschluß.
Schr. Ang. u. Nr. 2549 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Für Geschäftshaushalt (Schlachterei) fixes und ordentliches
Mädchen
welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, auf sof. gesucht. (2568
Frau August Schulze Lage, Martenstraße

Alt. Kaufmann oder Beamter
evtl. auch Dame, für schriftliche Arbeiten für einige Tage der Woche gesucht. Schriftl. Off. u. Nr. 2547 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche auf sof. einen tüchtigen, zuverlässigen, ledigen (2548
Knecht
Heinr. Engelsmeier Landwirt **Kalldorf Nr. 1 b. Blotho**

Suche zum 15. 3. evtl. noch früher (2553
2 Knechte
Lohn nach Uebereinkunft.
Domäne Begten bei Schötmar.

Kaffee- und Tee-Werbewoche



vom 26. Februar bis einschl. 5. März

ein Messing-Teeglas gratis!

Ein einmaliger Einkauf führt zu dauernder Kundschaft.

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Lage **Detmold** Lemgo Oerlinghausen.

Zwangsversteigerung

bei dem Landwirt Fr. Meier, Großenmarpe Nr. 33, am **Mittwoch,** dem **2. März** d. J., **vormittags 10 Uhr:** (2529
1 Jagdgewehr
1 Kugelbüchse
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Kemper, Vollziehungsbeamter.

Auktionshalle

Zum Versteigern oder Verkauf werden fast alle Sachen angenommen, in Möbel aller Art, Sofas, Matz-Anzüge usw.
Abteilung 1: Verkauf von modernen Herren- u. Konfirmanden-Garderobe usw., vom Kopf bis zu Fuß, billig u. gut.
Kaufhaus Gustav Voß Bielefeld Herforder Straße 98 Telefon 2590

Nähe Haupt- u. Kleinbahnhof, ca. 27 m lange Geschäftsfläche. Meine Landsleute erhalten ev. Fahrgeld vergütet. (1646

Hosenträger
gute Sattlerarbeit
S. Menze Ww. & Co. K.-G.
Bruchstr. 38.
(1660

Brennabor-Wagen
6/18 P.S., mit elektr. Licht, auch als Lieferwagen geeignet, billig zu verkaufen, auch gegen einen kleinen Wagen zu vertauschen.
H. Sander Lockhausen bei Schötmar.

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertr. offener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern des Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.—, und höher. — Polar ½ Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inlets, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD a. Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 668
131

Nähterinnen
für Knabenbemden außer dem Hause gesucht. (2423
J. Eisbach & Co. A.-G., Herford.

Jung. Mädchen
(14—17 J.) für Küche u. Haus zum 1. April, sowie kräftiger
Schmiedelehrling
zu Ostern gesucht.
Gustav Diekmann
Huf- und Wagenbau
Windelsbleiche bei Bielefeld.

Nettes jung. Mädchen v. Lande, 18 J., sucht
Stellung
z. 1. 4. in Kolonialw.-Geschäft, am liebsten in Detmold od. Lage. Gut. Zeugnis vorh. Näh. u. Nr. 2502 l. d. Geschst.

Landestheater
Sonntag, 27. Februar abends 7.45 Uhr:
Gröbler Lachersolo
Die spanische Fliege

Krätze
und Hautjucken
beseitigt (637
Barachol
garantiert sicher ohne Einreibung des Körpers lediglich durch Einreiben der Hände. 2 Mk. auch Postversf.
Wilhelm Borsdorf
Kreuz-Drogerie
Lage, Lange Str. 92

Fahrräder Nähmaschinen
nur beste Fabrikate, liefere schon mit
20 Mark monatlicher Teilzahlung
Richard Haase
Exterstr. 11a, Fernr. 163
5340

Feinster
Holst. Tilsiter Fett-Käse (Naturprodukt, kein Fabrikkäse) Postkolli 9 Pfd. Mk. 8.55 ab Nortorf — Nachnahme —
Wilh. Mayfeldt, Nortorf (Holstein)
Nr. 1 (867
Preisliste gratis. Zurücknahme, wenn nicht gefällt.

Hobelbänke
2 m lg., mit eich. Spindeln, gedämpft, tr. Holz, à 84 M. zu verkaufen.
Louis Berges
Lage, Hardisser Str. 7

Ein im vollen Betriebe befindl. mittleres Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb und gesunder Stammkundschaft sucht zur Vergrößerung des Betriebes stillen od. tätigen
Teilhaber
Etwas Kapital erwünscht. Bessere Wohnung kann a. Wunsch gestellt werden. Schr. Angeb. an die Geschst. der Landes-Zeitung unter Nr. 2522.

Hotel Kaiserhof, Detmold
Inh.: **August Büze,** Telefon 99
Fastnacht-Dienstag, den 1. März in sämtlichen Räumen:
Karnevalistische Unterhaltung
Großer Fastnachtskrubel
Humoristisches Konzert des Ersten Schlesischen Salon- und Jazz-Orchesters **Freier** (5 Personen im feschen Sportdreß).
Tischbestellungen werden ab heute entgegengenommen.
Vorzügliche Abendkarte.
Ab Mittwoch, den 2. März:
Frühling im Kaiserkeller
Täglich, abends ab 8 Uhr:
Konzerte des Salon- und Jazz-Orchesters Freier. (2536

Gasthof „Zum Donoperteich"
Am Sonntag, dem 27. Februar d. J.
Volks-Lieder- und Theaterabend
mit nachfolgendem Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr
Parkettboden Erstkl. Musik Parkettboden
Es ladet freundlichst ein **H. Merten.**

Lipp. Kranken-Unterstützungskasse e. G.
für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende.
Zu der am **Montag, dem 28. März 1927,** mittags 1 Uhr, im oberen Sitzungssaal der Handwerkskammer Detmold, Paulinenstraße 16, stattfindenden
Generalversammlung
werden hierdurch sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Festsetzung der Anwesenheitsliste.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Rechnungsablage 1926. (Rücklage zum Reservefonds.)
4. Abnahme der Rechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Genehmigung der Satzungsänderung, §§ 9, 10, 13, 14, 15 und 20.
6. Wahlen. a) Vorstand, b) Aufsichtsrat
7. Anträge und Verschiedenes.

Etwaige Anträge sind bis zum 21. März 1927 bei der Hauptverwaltungsstelle, Handwerkskammer Detmold, einzureichen.

Der Vorstand: J. A.: Solle
Der Aufsichtsrat: J. A.: Grimm

Aufforderung.

Als Generalbevollmächtigter der Erben des verstorbenen **Kommissionärs F. W. Remmert** in **Detmold,** fordere ich die Gläubiger auf, ihre Ansprüche dem Unterzeichneten bis zum 3. März 1927 schriftlich mitzuteilen. (2567
Gustav Brüning, Prozeßagent, **Detmold** Hermannstraße 37, Fernspr. 122.

Fertige Betten
Federn, Halbdaunen, Daunen, 779.
Bettinlett, türkisch rot
Steppdecken
kaufen Sie bei sachmännischer Bedienung preiswürdig und reell im bekannten
Herforder Spezial-Bettenhaus C. & F. Maack
Filiale Detmold
Rosental 13. Tel. 1044
Metallbettstellen Polsterauflagen

Auto-Vermietung Brauklacht (2562
billig — zuverlässig
elegant
Tag und Nacht!
Fernruf 764.

Kalksandsteine für Bauzwecke! (der weiße Mauerstein)

Kalksandsteine werden seit 25 Jahren in steigendem Maße für Bauzwecke verwendet. Sie sind den besten Ziegelsteinen vollständig gleichwertig. Ihre Druckfestigkeit ist durch amtliche Prüfungsstellen festgestellt worden und übertrifft die behördlichen Vorschriften. Sie sind wetter- und frostbeständig. Kalksandsteine werden maschinell hergestellt, sind absolut gleichmäßig und lassen sich deshalb schneller und billiger als die meisten Ziegel vermauern. — Zuverlässige Ablieferung durch eigene Lastautos, auch im Winter.
Leistungsfähigkeit des Werkes 25 Millionen Steine jährlich. (2562

Kalksandsteine sind billiger als Ziegelsteine u. jederzeit lieferbar.

Bielefelder Kalksteinwerke, Brackwede
Fernsprecher Amt Bielefeld Nr. 3474 und 4505.
